Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

167 (22.7.1907)

Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

gabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetlichen Feiertage. —
unementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Bfg.,
usährlich Mt. 2.10. In der Erpedition und den Ablagen abgeholt, monatlich
get der Post bestellt und dort abgeholt Mt. 2.10, durch den Briefträger
ins Haus gebracht Mt. 2.52 viertelsährlich.

Rebattion und Expedition : Luifenftrage 24.

Telefon: Rr. 128. — Bostzeitungslifte: Rr. 8144. Sprechstunden ber Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluß: ½10 Uhr vormittags.

Inferate : bie einspaltige, fleine Beile, ober deren Raum 20 Big., Lotal-Inferate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Insferaten für nächsie Rummer vormittags 1/29 Uhr. Größere Inserate müsen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/28—1 Uhr und nachmittags von 2—1/27 Uhr.

1. 167.

Rarl Borbola

g erffart berfen borichlägen

ausständigen erben fonner fter Linie bi

beiter wieber

enden über bie rotofolls an

timmungen:

der Uhreninder

des Schwarzin icard Bur! ris des Deutic

n Schrambere 2. Begirts

Stuttgart.

llen Teil für Ausland, Ron Ib; für ben ge n; für die 3

Berlag bes

Rarlerube.

tarisruhe.

urten:

inder Giegfried,

Rufer. 13.

: Lina, B. D

arl, B. Wilh E. Abolfine tin, Bahnar

Bilhelm, B.

er. 17 Juli;

dgerichtsrat. Ma

ned. Andolf Die stein am phisto Leipzig, mit W reiburg. 17.: Fri Waschinist in U

Martin bon

a Hörrle von i von Martinsm

friederite Baidel

singe der Stad

rten: r, B. Paul Augu Deimling, Regis

ert Hellmut, W

Bilhelm Deinrig

nteur. 15.1

Bungen:

lin Bipie, Schlo Ant Bretten,

Fabritarbei

, Fabrilarven ftab Friedrich on Durlach

herin v. Stupie

rtl Ludwig

und Frida

bon Durlad.

igen, Amt Din vete Taglob

drieg geb stall beim (Bürttent

mann bon Side

e Chrift. Schmit

Bittve, 68 3

er, 69 J. 9 Mes Bat. Joief A. 900 ut, 1 J. 2 M. al. ine Meiber gel. j. ast. 17: Bels. Schleifer, 9 L. al.

fälle: a Barbara Da

rlach.

bandes

Ber.

ift.

Karlsruhe, Montag den 22. Juli 1907.

27. Jahrgang.

utmals festzuhalten und zu ehren, bringt tisan in Erregung. Heftiger noch hat es Inwillen erregt, daß Katholiken gegen den and des Index eine Adresse bei dem Papst den sich untersangen könnten. In Sachen bat er bereits, wie allgemein befannt ist, n icharfes Schreiben feiner Empörung Luft itere Rundgebung ber "drohenden Gefahr" rglaubens und verabscheuenswerter Regerci

hat es nun aber mit dem Schelldenkmal m Inder wirklich auf fich ? Schell mar er führenden Geifter und der tiefgrundigften en innerhalb der katholischen Kirche. Er tadelloser Priester von gartester Reinheit meisterwahl hervorgerufen. Begorde von ihm verlangte. Schell pflegte Bedanken ein modernes Gewand zu geben. hit wünschte er, daß die katholische daß auch die Bürgerlichen von der Kandidatur des daß Klerus und Bolk auf jene Höhen seitherigen Bürgermeisters nichts wissen wollten. dheit und Ruhe daran, um an der geistigen des neuen Kurses bezeichnet und das mit Recht. Ig seiner Kirche zu arbeiten. Es gibt wohl Die nationalliberale Presse aber schreibt: einen Gelehrten, nicht nur innerhalb der ichen Kirche, der mit gleicher Energie, fpefu-Tiefe und unermüdlicher Gewissenhaftigkeit ejultate der neueren Forschung auf allen eingen Bebieten fich angeeignet und in größeren niedergelegt hat. Man follte meinen, daß atholische Kirche und namentlich ihre führentgane fich eines folden Mannes freuen und daffen dantbar anerfennen würden. Beit Dan ichligt ben Gelehrten gu Boben, tritt feine Ideen nieder; im Leben hat man nit allen Mitteln der Perfidie und des nied-Fanatismus befämpft, aber noch im Grabe das Andenken an diesen verhaften Mann Rom men Gewaltstreichen auf. Rom fennt fein men, fenut feine Berjöhnung, will feinen Die Rulturträger zwingt man nieber,

e des Ausichluffes von der Rirche nicht lefen Natürlich ist es nicht möglich, alle im Sinne atholischen Lehre verbotenen Bücher auf ben du bringen. Die gegenwärtige Produttion m Bildermartte ift berartig fruchtbar und celebbar, daß die romifde Stommiffion nicht belfen. lbe ift, alles zu lesen, was nach der Glaubens. der Rirde als verboten anzusehen ift. Es n auf dem Inder mir die hervorragenoften hat nun der Inder unter den heutigen den. Wenn die Inderfongregation in Tätigtit, dann ift in ben meinen Fallen bas gu elende Werk längst verbreitet und von all ud fich fein gebildeter Katholif hindern laffen, gange Angahl von Personen durch papitlichen bon vornherein die Erlaubnis hat, fachafcaitliche Literatur, wenn auch verbotenen ltes, zu lefen. Professoren, Gymnasiallebrer, liche usw.) Andere Streise pflegen aber selten erarigen Werfen zu greifen, jo daß in Wahrdie Tätigfeit der Inderfommiffion überflüffig ift. tommt weiter hingu, daß meistens nicht die eren und bedeutenderen Erzeugnisse der Litejondern die Tagesbrojchuren das nach der Auffassung "berderbliche Gift der Brrenthalten; diese entziehen fich aber gumeist Augen des hohen römischen Rates. Dian bee dann endlich, daß nach strenger katholischer ubenslehre eigentlich fein von einem Reber geebenes Buch gelesen werden darf, dann wird ermeffen tonnen, wie tief der Rulturftand

Aufsehen, das feinerzeit durch die Ber- modernen Bahrheiten, daß man innerhalb der ng des Shllabus unter Pahft Pius IX. Manern Roms ichon Gefahr wittert, wenn nur die beiter feindselig sind oder der Förderung der moderifen wurde. Der Shllabus verdammit modernen Anschauungen sich ihren "Lindern" nerister wurde. Der Syllabus verdammt modernen Anschauungen sich ihren "Kindern" wirdelt kurz und bündig jeglichen Fortschritt. Die Merschritten und nähern? Wir sind der Ansicht, daß ein Mensch, daß ein Mensch, daß die alten "Bahrheiten" und berschapen, daß die alten "Bahrheiten" und nähern gerade der hohe und schöne Borzug der gerichten bleiben versichdar und unverändert bestehen bleiben gerade auf Veränderung und Berbesserung gerade der hohe und schöne Borzug der gereinigung, sondern das Bollzugsorgan der Geschriechter Zustände gerichtete Bestrebung ist ausummnt. Kom will jedoch nicht; es schließt die versichteter Zustände gerichtete Bestrebung ist des Satans und darum in sich slucken. Aus einesst die Pforten des Hauern, ängstlich verkriecht es sich hinter hohe Manern, ängstlich verkriecht es sich hinter hohe Manern, das nach Ansicht der Heils das nach Ansicht der Kultur seige und memmenhaft aus dem Wege!? "brutaler Eingriss" in die Wenschen- und Bürger- gerade verdenen der Kultur seige und memmenhaft aus dem Wege!? "brutaler Eingriss" in die Wenschen- und Bürger-

Badische Politik.

Die nationalliberale Breffe lentt ein,

Das ift der Eindrud, den ein kleiner Artikel in schreiben seiner Empörung Luft der Straßb. Post und in der Bad. Land esdie angekündigte Indezeingabe hat die zeitung über die Bürgermeisteraffäre ischen Kreise nahezu tobsüchtig gemacht, und in Sedenheim berborrufen muß. Die Regierichtet wird, ist der Papst gesonnen, durch rung hat bekanntlich den bisherigen dortigen Bürgermeifter, nachdem er bei der Neuwahl dreimal burchgefallen war und eine andere Bahl nicht guftande fam, jum Bürgermeifter ernannt. beiden genannten nationalliberalen Organe be-haupten nun übereinstimmend, die Obstruftion ber fogialdemofratischen Bürgerausschufmitglieder habe das ergebnistoje Refultat der Gedenheimer Burger-

Das ift eine handgreifliche Unwahr ter Lehrer und Redner und dazu ein auf heit. Im Sedenheimer Bürgerausschuß sitzen lebiete der Religionsphilosophie versierter nur 19 Sozialdemokraten. Die Bürgerlichen haben m von umfassendstem Wissen. Dazu war also die ganz überwiegende Mehrheit im Bürger-gläubiger Sohn seiner Kirche, der das ausschuß. Selbst wenn also die Sozialdemokraten eines Intellettes ohne Bogern brachte, als obstruiert hatten, mußte eine Bahl zustande gefommen fein, falls die Bürgerlichen einig waren. Daß die Bahl nicht guftande fam, lag alfo baran,

"Die fogialbe motratifche Breffe glaubt barin ein Symptom eines neuen, gegen die sozialdemofratische Partei gerichteten Rampses erbliden zu soffen und beutet die Sache zu ihren Gunften aus. Borerft fehlt aber hierfur ein unwiderleglicher Beweis : wir glauben nicht, daß die Regierung au fo fleinen Mitteln in ber Betampfung ber Gogialbemofratie greifen wirb."

Diese Behauptung ist ebenso unrichtig, wie die, nicht nur gegen die Sozialdemofratie, sondern gegen die Wehrheit des Sedenheimer Bürgeraus. verantwortlich für den Inhalt und Curtius nur für ausschließt. ichnises, also gegen das Selbstvermaltungs. Die literarische Form.

sehen und nicht begreifen. Es bangt ihnen vor ziösen die Hohenloheichen Aufzeichnungen wieder Andree auf heute Nachmittag nochmals geladen werden, dem Rampf gegen das neue reaktionare Regiment, einmal als hiftorisch wertlos bezeichnet werden und deshalb lenten fie jest ichon wieder ein. Run, follten. wem nicht zu raten ift, bem ift auch nicht mehr gu

Nationalliberale Gefinnungsathletik.

Die Beidelb. Big. war von den badifchen nationalliberalen Organen das einzige, welches den trau-rigen Mut gefunden hatte, die Regierung im "Fast ultnissen noch irgend einen praktischen Zweck? Schäusele" in Schutz zu nehmen und zu verteidigen. * nachdenkende Mensch wird das entschieden Wie es aber mit der Gesinnungstüchtigkeit dieses nationalliberalen Organs bestellt ist, lehrt uns die Stellung, welche diefes Blättchen gu einer Refolution des Biesbadener Cewertichaftstartells einnimmt, gelesen, die liberhaupt derartige Werke du in welcher die Entruftung darüber ausgesprochen bilegen. Ift es ein epochemachendes Wert, wird, dag in der Zeit des befannten "Riederreitens" der Sozialdemofratie organisierte Arbeiter Unis von ihm zu nehmen. Dazu fommt, day fich ols Staffage bei Raiferem pfangen gebranchen liegen.

Die Beidelb. 3tg. bemerkt bagu:

"Rach unserer Anfassung ift es ein breifter Ein-griff in bie Men ichen und Bürgerrechte, wenn Gewerfichaftstartelle ober einzelne Gewertwenn Gewertichaftstartelle ober einzelne Gewertsschaften organisierten Arbeitern verbieten, zu singen, vor wem und mit wem sie wollen. Die Arbeiter brauchen sich solche Anmaßung und Ucbershebung nicht gefallen zu lassen. Sind sie etwa Stlaven der Gewerkschaften, geistige horige berselben? Es ist an der Zeit, daß die Arbeiter sich berartige brutale Eingriffe versbitten und die Gewertschaftsleitungen auffordern, ihre Rasen nicht in versonliche Angelegenheiten zu ihre Rafen nicht in perfonliche Angelegenheiten gu fte fen, fondern fich um bas ju fummern, mas ihre Mufgabe fein foll und wofur bie Arbeiter Opfer genug bringen, nämlich die Bertretung der wirticafilicen

tullurell tatig sein, wenn mat gegensetiger Gescherter zweids Einschränfung dankenaustausch und geistige Wechselbeziehung von einer Artelseichen sollen? If es nicht dankender der Artelseichen sollen von Kerbes und kartelseichen sollen von Kerbes und kartelseichen sollen von Kerbes und kartelseichen sollen kartelseichen das, so leibet der Weber damit, die Verstände mas, so leibet der Weber werhältnisse einer Weise keiner der Erinnerung älterer Leute lebt Dogmen der Kirche so wenig stand gegenüber den gleichzeitig Mitglieder von bürgerlichen Bereinen mit

Diktolyet studsolger seines Kamenstouegen der Kumut seige no memmengast aus vem Wege!?

L. Schon die an sich harmsose Zoe gläusteise, das Andersen an den berstorbenen Es gibt keine Bersöhnung zwischen die sem Fortschritt der Menschheit!

Teise, das Andensen an den berstorbenen Es gibt keine Bersöhnung zwischen über Angestagter beruft sich immer wieder auf seine Protochten und geseineren Theologieprosessor Es gibt keine Bersöhnung zwischen die seiner Reise ihrer Kritit der Resolution des Wiesbadener Gesteiner Reise und Ersähnung zwischen die seiner Reise über die Versöhnung zwischen die seiner Reise werkschaftstartells ihr Berhalten im Fall Schäusele nach Baden und über die dortigen Borsälle keinersei werkschaftstartells ihr Berhalten im Fall Schäusele nach Baden und über die dortigen Borsälle keinersei würdiger Nachfolger seines Namenstollegen der Rultur feige und memmenhaft aus dem Bege!? "brutaler Eingriff" in die Menschen- und Bürgerbei bemerkt. Jedenfalls zeigt diese politische legen Sie sich, daß Sie unter der furchtbaren Anklage Doppelzüngigkeit weder einmal, bis zu welchem des Mordes stehen und auf niemanden Rücksicht zu neh-Grade die Gefinnungslumperei in gewissen nationalliberalen Kreisen sich ausgewachsen hat.

Rirche ober Berfammlungelotal ?

Man ichreibt uns aus Daglanden: Ber nm vorletten Conntag die Rirche besuchte, fonnte im Zweifel sein, ob er sich in einem Bersammlungs-lokal oder in der Kirche besindet. Es ist ja nichts neues, daß fatholifche Rlerifer die Rangel gu poliifichen 3meden migbrauchen, Berfammlungen bes Bentrums anfündigen u. dergl. m. Die vorlette Sonntagspredigt des hiefigen Seelforgers beschäftigte sich mit dem Thema: "Tod der freien Turnerschaft." Wit welchem Svangelium diese Predigt in Berbindung steht, ist uns und wahrscheinlich vielen anderen Leuten nicht bekannt. Bas hat denn die freie Turnerschaft mit der Religion gu tun? Rein gar nichts. Aber unfer "Seelsorger" hat sich geärgert, daß wir eine Damenriege gebildet haben. Er sürchtet um die Sittlichkeit. Als ob die weniger gefährdet wäre, wenn die Mädchen nicht iurnen. Wenn unfer Ortspfarrer schon sich um private Dinge, die ihn absolut nichts angehen, fummern will, so hat er in Die Volksstimme hat nun die Art, wie die Re- du tun. Die Frömmigkeit, die mit solcher Methode grund beren ich die Krotofollierung bornehmen soll, anaus eine Konkurrenz mit Andersgläubigen gierung hier von ihrem Recht der Ernennung eines Allngläubigen" möglich wäre. Er selbst seste Gebrauch machte, als ein Symptom der Arie Gebrauch machte, als ein Symptom der Konkurrenz wir der Gebrauch machte, als ein Symptom der Gebrauch machte, als ein Symptom der Gebrauch machte gelehrt wird, reicht Unfrieden zu faen, dann mag er nur ruhig weiterfahren. Uns schädigt er damit nicht.

Deutsche Politik.

Bu ben Sobentobe-Memoiren.

Bon angeblich authentischer Seite erfahren bie Deutschen Rachrichten, daß Brafident Curtius nicht baran denit, ju demiffionieren. Auch ift es unzialdemofraten nicht zustande gekommen. Richt als richtig, daß Prinz Alexander Hobenlohe nichts von statoemotraten nicht zuplande gerommen. Nicht als ein Symptom des gegen die sozialdemofratische Bartei gerichteten Kampses der Regierung wurde deren Vorgeben gekennzeichnet, sondern als ein Symptom des neuen Kurses schlechthin. Die Erden Leiten Teil sogar noch ein drittes Mal, nennung des migliebigen Bürgermeifters richtete fich fo daß Prafident Curtius bem Pringen mehrfach

Go find alfo die Aufzeichnungen des britten

Gin trauriges Sungerleiberdafein

führen nach ben Feststellungen ber baberifden Fabritinspettion (Bericht fur 1906) die Sandweber in bernommen. Der Zeuge ift Gefängnisvorstand. Oberfranten. Dort find noch eima 6000 Sand- Braf.: Der Angeflagte foll Ihnen zugegeben haben, bag webstühle namentlich in ben Begirfen bon Gof, Munch- er bom Bostamt in Baben an Frau Molitor telephoniert berg, Naila und Stadt Steinach im Betrieb. Die Weber hat. — Zeuge: Das ist richtig. Am 15. Januar sollte beziehen die Garne vom Fabrifanten und verarbeiten sie hauptsächlich auf Tücher, Deden, Meiber und Möbel. werden. Er ließ mich rufen und fagte mir, man brauche stoffe. Dabei arbeitet die gange Familie täglich 13—16 ihn nicht nach Frankfurt zu bringen, da er bas, mas Stunden, bon fruh morgens bis fpat in die Racht binein. Die Kinder muffen ichon bom 5. und 6. Lebensjahr an Boridriften des Kinderschutzgesetes fanden — wie der geben hat, daß er am 6. November in Baden war. Ich vielfach in angestrengter Beise im Beruf mithelfen. Die Beamte felbst tonstatiert - "bisher nur wenig Beachs frug Sau dann, haben Gie vom Postamt an Frau Molitung". Und mas fpringt bei biefer raftlofen Arbeit einer gangen Familie heraus? Man bore: "Der burds fcmittliche Tagesverdienst einschlieflich ber Mithilfe von Frauen und Kindern fann mit 1,20 bis 1,50 Mt. angegeben werden. Bei lohnenden Auftragen fleigt ber Berbienft nicht felten bis 15 Mt. und mehr bie Woche; allein andrerseits bringen es namentlich alleinstehende Leute vielfach nicht über 2 bis 4 Dif. wöchenflich.

Bie fich bas "Leben" bei folden Ginfommensverhaltniffen gestaltet, erhellt aus folgenben Angaben: Die Bohnungen ber Beber find hodift einfach, fast burchgangig armlich; fie gehören nur teilmeife ben Leuten ber Frau Sau melbete. Sau fant gufammen und legte igentumlich bie Mictwohnung überwiegt. Der jahrliche Mietpreis für Stube, Rammer und ab und ju auch eine Heine Ruche beträgt 30 bis 40 Mt. Der Bohnraum ift zugleich Arbeits- und Rochraum. In besonders armen Gegenden teilen fich mitunter zwei Familien in einen fagte ihm, daß ich als Zeuge geladen fei, da er das, Damit vergleiche man das, was dasselbe Blättchen einzigen gemeinschaftlichen Rann. So dürftig wie die was er früher zugegeben, nun in Abrede stelle. Hau er Mbewußter Bosheit von der umgebenden, vor- zum "Fall Schäusele" geschrieben hat. Durch die Wohnung ift auch im allgemeinen die Ernährung flärte mir, daß er das nicht tue. Ich fragte ihn darauf:

bolizismus und Kultur! wärts strebenden Belt spstematisch und prinzipiell Resolution des Biesbadener Kartells sind die in des oberfränkischen Haubt die Kartossellen weder aus die Kartossellen trachtet. Bas heißt denn überhaupt zuge stehenden Biesbadener Arbeiter weder aus die Kartossellen in der Form der landesatzung im das Schelldensmal und die fulturell tätig sein, wenn nicht gegenseitiger Geschieden Berbänden ausgeschlossen, noch sonst in irgend üblichen Kartossellen bie Kartossellen bei Kartossellen bie Kartossellen bei Kar

jungeren Beber fuchen lohnendere Beidaftigung in ben Tegtilfabriten ober in fonftigen Induftrien.

Mordprozek Rarleruhe, 20. Juli.

Bierter Berhandlungstag.

In der Fortfetung ber Beweisaufnahme richtete ber Borfitenbe an ben Angeklagten die Frage: Drei bon ben bernommenen Beugen haben Gie erfannt. Geben Gie gu, men haben. — Angekl.: Ich bin der Schwere voll bewußt und bleibe auf meinen Erflärungen stehen. Es folgen

Butachten über ben Beifteszuftanb bes Angeflagten.

Mediginalrat Rahfer erflarte, bag er ben Ungeflagten wiederholt im Gefängnis befucht habe und zwar erstmals am 13. Januar b. J. Er war gedrudt und abgespannt, gab aber Anskunft über feine Familienberhaltniffe. Der Sachberftanbige macht nunmehr einige Mitteilungen über die einzelnen Bahrnehmungen bei ben Befuchen und niemals habe er etwas von einer geis ftigen Störung bemertt, auch bie gedrudte Stimmung hatte balb einer ruhigen Stimmung Blat gemacht, bon Sinnestäuschungen und Bahnibeen habe er nichts bemerft. Er fei überrafcht, wie heute ber Mann fich ruhig, überlegt und falt benommen habe. Geine gange Sandlungsweise feit bem gefälschten Telegramme bis gur Rudreise nach London fei für ihn eine vollständig mohlüberlegte, vorbedachte Tat. Bon einer franthaften Billensftörung tonne nicht gerebet werben. — Bert.: 3ch beantrage, gu Brotofoll gu nehmen, daß ber Sachberftanbige nicht ein Gutachten abgab, fondern ein Bladoner bes Staatsanwalts gur Berurteilung feines Rlienten hielt. - Borf .: Wollen Gie mir bie Bestimmung aufbiger besteht auf seinem Antrag. — Der Gerichtshof erflärt, daß er den Antrag des Berteibigers protofol. lieren werde, er erachte aber den Antrag für nicht geborig. - Bert .: Benn mir noch einmal in meiner Bertretung bes Angeflagten eine Ruge wegen meines Berhaltens gegeben wird,

fo werbe ich meine Berteibigung nieberlegen.

Der zweite Sachverständige, Brof. Dr. Batileh. ner erflärte, bag ber Angeflagte in ber erften Beit nervos gewesen, fpater habe fich eine gewiffe ApathieBlay gemacht, boch habe er babei immer fehr genau beobachtet. Im allgemeinen muffe er erflaren, bag er feine Bahrnehmung gemacht, bie barauf hindeutet, bag ber Ange-Hagte in ber Beit, in ber er fich in Baben befunden, in einem Buftand war, welcher bie freie Billensbeftimmung

Gin Geschworener wünfchte Mustunft barüber, wo bas Gelb hingefommen ift, das ber Angeflagte bei feinem leht es um den Priester Schell. Und wie Das die Regierung vor kleinlichen Mitteln im den Priester Schell. Und wie Begierung vor kleinlichen Mitteln im den Priester Schell. Und wie Begierung vor kleinlichen Mitteln im den Priester Schell. Und wie Begierung vor kleinlichen Mitteln im deichskanzlers, die so viel Aussicht und großer llebersegung des stampse gegen die Sozialdemokratie nicht zurückteich worden. Das seigen der Kampse gegen die Sozialdemokratie nicht zurückteich worden. Das seigen der Kampse gegen die Sozialdemokratie nicht zurückteich worden. Das seigen der Kampse gegen die Sozialdemokratie nicht zurückteich worden. Das seigen der Kampse gegen die Sozialdemokratie nicht zurückteich worden. Das seigen der Kampse der Katholik bei scham und kann der Kampse verössen der Katholik bei der Matseichen werden. Aufenthalt in Frantfurt a. M. in feiner Reisetasche bei Austunft zu geben

Das Telephongelpräch.

Es wurde hierauf ber Bruge Amtsrichter Ritter Sau nach Frantfurt zu einer Ronfrontation verbracht bie Beugen angeben, nicht beftreite. Ich frug bann hau noch weiter, ob er auch zugebe, bag er mit einem falfden Bart gereift fei, bag er bier fein Gepad abgetor telephoniert? Der Beuge fagte barauf: Ja. 3ch fagte bann zu ihm: Dann geben Gie wohl auch gu, auf Frau Molitor gefchoffen gu haben?

Sau erwiderte barauf: Das fann ber Untersuchungsrichter mir nicht beweifen. Ich war bann babei, als Sau im Gefängnis die Eröffnung bon bem Tobe feiner Frau erhielt. herr Staatsanwalt Bleicher madte ihm die Eröffnung und fagte: Sau, Ihre Tat hat ein weiteres Opfer geforbert. Biffen Gie, wer bas fein fonnte? Sau fagte nichts, fondern ftarrte uns nur an. Der Staatsanwalt verlas barauf die Depefche, die den Tod feinen Ropf auf ben Tifch. Der Staatsanwalt fagte barauf Bu Sau: Gibt Ihnen biefe Tatfache feinen Anlag gu einer Erflärung? Sau erwiderte nichts. Geftern Bormittag balb 9 Uhr fprach ich Sau im Gefängnis und

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

ber Eröffnung an Sau über ben Tod ber Frau enthielt. Bas wiffen Sie über die Notig? — Zeuge: Ich fann darüber nichts angeben. Bon mir war die Rotig nicht. -Bert.: Ge find ftandig Notigen über die Ctaatsanwaltanwalt: Es find verschiedene Anfragen an bie Staatsgeben, weil es fich um Richtigstellungen handelte. Bor alfo beshalb Stillschweigen beobachten muß. allem bin ich ber unrichtigen Meldung entgegengetreten, bag bau ein Geftandnis abgelegt habe. - Der Bert. ftellte ben Untrag, die in Betracht fommenden Rummern der Bad. Landeszeitung zu beschaffen und die Notigen zu berlefen. - Dem Antrage wurde ftatt-

Beuge Oberfileutnant a. D. Bachelin, Schwiegersohn der Frau Molitor: Als ich den Tot meiner Schwiegermutter erfuhr, fagte ich fofort, bas hat Hau getan. Rach dem, was ich von Hau gehört und beobachtet, habe ich ihm nie getraut. Ich habe meine Schwiegermutter oft vor hau gewarnt, und ihr gesagt,

biefer fei ein Sochftabler.

3d hatte nach der Entführung bes Fraulein Lina Molitor mit bem Bater bes Sau berhandelt. Berr Sau hat sich vollständig forrett benommen und ich habe bor biefem Manne bie größte Hochachtung. - Braf.: Satte man Anlag, dem Diener der Frau Molitor, Bieland, der nicht geladen werden tonnte, weil fein Aufenthalt unbefannt ift, zu migtrauen? — Beuge: Dazu lag fein Anlag bor. — Staatsanwalt: Man will ben Berfuch machen, Ihre Schwiegermutter berabzumurdigen. Bas fonnen Sie uns über beren Charafter fagen? - Bert .: Ich muß entschieden diese Aeußerung ber Staatsanwaltschaft, als ob die verstorbene Frau Molitor herabgewürdigt werden follte, gurudweisen. 3ch verlange, bag ber Gerichtshof einen Beschluß faßt, nach welchem ber Staatsanwalt den Ausbrud gurudnimmt und um Entschuldigung bittet. — Braf.: Das Gericht tann einen folden Befcluß nicht faffen. - Staateanwalt: 3ch bebauere, daß die Sache eine folche perfonliche Benbung genommen hat, ich möchte an ben Zeugen nunmehr bie Frage richten, mas fie für einen Charafter befaß und wie fie gegen ihr Perfonal war. - Beuge Bachelin: Meine Schwiegermutter war eine herzensgute Frau und auch gegen ihr Personal gut.

Der Diener Wielandt.

Bert .: Ift Ihnen befannt, daß ber Diener Bielandt fich am Tage der Tat um eine Stelle bewarb und fagte: bei ber Molitor fann es niemand aushalten, bie ift ja berrudt. — Beuge: Ich habe fo etwas erzählen hören. - Bert.: Biffen Gie, was der Diener Wielandt als Grund angegeben hat, warum er am Abend ber Tat über einen Stafetenzaun gesprungen ift, wobei er fich bie Hofen gerrif und am Bein verlette. — Beuge: Ich habe gehört, daß Bielandt von der Tat gehört hatte und auf fcmellem Bege gur Billa Selena tommen wollte. Bert .: Es ift mir heute fruh ein Brief aus Stettin gugegangen, in weldem es beißt: "Ich bin bereit, den Beweis zu erbringen, wenn hau berurteilt wird, daß er der Tater nicht ift. Zuerft muß ich mich aber felbft in Sicherheit bringen. (Beiterfeit.) Ich beantrage mit Unterschriften bes Bielandt bei ber Rrantentaffe in Baben die hanbidrift des Briefes vergleichen gu laffen, um zu feben, ob das die gleiche Sanbichrift ift. Es war eine Unterschrift des Bielandt unter einem Protofoll borhanden. Es ergab die Bergleichung, daß der Brief eine andere Sandidrift hatte. - Borf .: Dem Gerichtshof ist gestern Sbend auch ein Brief zugegangen. Der Brief ift von hier und lautet: "Ich habe bereut, darum fchreibe ich biefe Beilen bor meiner Abreife. Ich will mich zunächst in Giderheit bringen." Es ift auch eine Bostfarte mit bem Boststempel München an Sau eingelaufen, die eine grobe Tattlofigfeit ift, und die ich nicht ich werbe mein ihm gegebenes Wort halten. Er fprach ger zur Renntnis bringen will. Es wird gesagt, Sau folle ju ben Mormonen geben. (Beiterfeit.) - Beuge Rriminalfommiffar Behringer hatte ben Diener Bielandt bernommen. Diefer mar am 6. Robember, abends 6 Uhr, am Bahnhof; als er in die Stadt gurudging, hörte er, bag Frau Molitor erschoffen worden fei und fich in ber Billa helena befand. Er gab an, dahin geeilt und, um ben Weg abgufürgen, fei er über bas Gitter ber Billa gestiegen, wobei er fich verlett habe. - Braf.: Rann Bielandt als Tater in Betracht tommen? - Beuge: Er ift unverbachtig. - Braf.: Fraulein Olga Molitor, war der Mann, ben Gie gleich nach der Tat berfdminden faben, ber Diener Bielandt? - Beugin: Rein. Der Mann, der dabonfprang, war Bielandt nicht. Bielandt ift fleiner. - Der Beuge Behringer gab fodann auf Befragen an, daß Wielandt ihm fagte, Frau Molitor difaniere ihr Berfonal, wo fie fonne. Staatsanwalt: Sat Sau bei einer Ginvernahme in Baden in Ihrer Gegenwart zugegeben, daß er an Frau Molitor telephoniert hat? - Beuge: Bei einer Konfrontation in Baden hat er bas zugegeben. — Beuge Diener Frant - Baben: 3ch borte am Abend bes 6. Rovember furg nach 6 Uhr einen Schuf fallen in ber Rabe ber Billa Nagel und hörte wenige Gefunden barnach etwas wie einen Beitschenfnall. Dann horte ich hilferufe, benen ich fofort nachging. Ale ich an bie Stelle fam, von der die Rufe erfcollten, fand ich Frau Molitor auf dem Boden, an das Geländer angelehnt und Fraulein Molitor neben ihr fniend. Fraulein Molitor fagte: Meine Mutter wurde erschoffen und ber Tater ift entflohen. Als ich dann fortging, Leute herbeizuholen, begegnete mir ein Diener in Libree, der mich frug, mas geschehen fei. Ich fagte ihm, Frau Molitor fei erschoffen worden. Darauf erwiderte ber Diener: "Das ift ja meine herrin" und eilte nach ber Billa Ragel. - Beuge Roch Strider hörte gleichfalls bon ber Billa Ragel aus, daß ein Schuß fiel. Es war furg nach 6 Uhr. Gleich darauf hörte ich Silferufe. Ich eilte benfelben nach und fand Frau und Fraulein Molitor. Fraulein Molitor fagte mir: "Es hat jemand meine Mutter erichoffen. Der Tater war ein großer Mann. Die Tat ift ein Racheaft." Es famen noch mehrere Berfonen und wir brachten Frau Molitor in die Billa Belena. 3ch fah nach einiger Beit ben Diener Bielandt tommen. war über bas Gitter ber Billa Belena geftiegen. Es war zur Beit der Tat fcon ziemlich dunkel. — Die Beugen Gartner Magel und Schall machten gang ähnliche Angaben.

Auf Antrag bes Berteibigers tamen nun verschiedene Beugen gur Ginbernahme, Die heute Bormittag gelaben wurden. Der erfte Beuge war Rechtsanwalt Bogele. - Braf .: Gie follen barüber gebort werben, bag ein Rlient fie tonfultierte und fie frug, ob es guläffig fei, daß er Mitteilungen, die ihm als Mitgefangener des hau diefer nach dem Tode feiner Frau gemacht hat, bor Gericht ohne Einwilligung des Sau angeben durfe. -Reuge Bogele: Es handelt fich um einen Rlienten, ben ich vertreten habe. Ich nahm an, daß man ihn, weil er gefl.: Rein. ein gebildeter Menfch, Maler, ift, mit Sau gusammenbrachte, um ihn fpater als Bengen vor bas Schwurgericht laden zu laffen. In diefer Unnahme wurde ich geftartt

Bestreiten Sie, an Frau Molitor telephoniert zu haben? burch bie Tatfache, baf mein Klient, Maler Lent, burch hau fagte nach furgem Besinnen: Rein. - Bert .: Am einen Schutmann barüber bernommen murbe, was er 7. Juni erschien in der Bad. Landeszeitung eine Rotig, über Sau wiffe. Am Tag der Berhandlung gegen Lent, Stefanienstraße bon einer Menschemenge umlagert, die bie gang genaue Mitteilungen über bie Borgange bei ber wegen Sittlichkeitsbergeben angeflagt mar, aber freigesprochen wurde, erfuhr ich bas. Lent tam in einer anderen Sadje gu mir und wir famen babei auch auf ben Fall Sau zu sprechen. Lent frug mich, ob er über bas, was Sau ihm unter bem Gindrud des Tobes feiner Frau schaft in die Presse getommen. — Zeuge: Ich kann gesagt habe, bernommen werden könne. Ich gab Lent der immer weiter sich ausdehnenden Beweisaufnahme barüber nichts angeben, ba ich bas nicht weiß. — Staats- Ausfunft, fann aber auf bas Rabere nicht eingeben, ba mich Lent als feinen Rechtsanwalt frug und ich ihm anwaltschaft gesommen und ich habe auch Auskunft ge- meine Mitteilung in Ausübung meines Berufes machte,

Gin wichtiger Beuge.

Beuge Lent, Referendar a. D. und gurgeit Runftschüler babier. Ich wurde seinerzeit wegen eines Gittlichkeitsbergebens berhaftet und am 15. Juni mit hau im Untersuchungsgefängnis in einer Belle gufammen untergebracht. Ich bermutete bei der Art, wie meine Straffache hinausgezogen wurde, daß man mich zu hau gebracht hatte, um ihn auszuhorchen und mich später als Beuge zu laden. — Präf.: Ich will nur konstatieren, daß man hau damals mit seinem Einverständnis aus ber Gingelhaft in Gefellichaftshaft gebracht hatte. - Beuge: Ich hatte jenen Berdacht, ber fich noch berftärkte, als ein Kriminalschutzmann mit einem Schreiben bes Staatsanwalts bei mir erfchien, bas bie Weifung enthielt, mich darüber zu vernehmen, was ich über Hau mitteilen fonne und ob ich hau gezeichnet habe. Ich habe hau mehrmals gezeichnet. Ich machte keine Angaben und war nichts auszusagen. Ich habe auch jett hier nichts mit guteilen. (Große Bewegung.) Seute Racht hat, warum er nach bem Kontinent gurudgefehrt ift und schrieb ich noch einen Brief an Fraulein Olga Molftor was er in Baben getan hat. — Zeuge Lent: Ich verund gab diefen um 12 Uhr in dem Hotel, in dem fie und den Angeklagten wichtige Dinge mitzuteilen habe. burch ihren Bruder, herrn Oberleutnant Molitor mit- Abf. 2 borzugeben. Der Zeuge hat fich wichtig gemacht teilen, daß fie auf mein Berlangen nicht eingehe. Ich und felbst angeboten. — Bert.: Der Zeuge hat sich nicht fagte dem herrn Oberleutnant, es handelt fich um die angetragen, fondern feinem Rechtsanwalt mitgeteilt, Interessen Ihrer Schwester und bes hau, beffen Be- und dieser hat sich veranlaßt gesehen, bei der Bichtigkeit Richt im geringsten. er fenne feine Iniereffen bes bau. Benn ich bie leber nicht hier fteben. Im übrigen berweigere ich jede Ausfunft, felbft wenn Beugniszwangshaft gegen mich berhängt wird. - Braf.: Bas haben Gie benn tatfachlich anzugeben? - Ich berweigere weitere Mitteilungen. Mein Brief an Fraulein Molitor entsprang burchaus ehrlichem und anftandigem Motiv. — Bert.: Ich ftelle den Antrag, den Beugen ju zwingen, Beugnis zu geben, bamit er fagt, mas Sau ihm über bie Sat mitgeteilt habe. — Borf .: Es ware boch beffer, wenn Sau felber angeben wollte, mas er bem Beugen jagte. Das Beugniszwangsverfahren ift boch fonft nicht ein Bunsch ber Berteibigung. - Bert .: 3ch möchte bon dem Beugen wiffen, ob hau mit ihm über die Anklageverhältnisse gesprochen hat, ob er in Erregung war, ob er unter dem Eindrud bon ber Rachricht über den Lod feiner Frau ftand, als Mitteilungen über die Recherchen nach der Barifer Deer biefe Mitteilungen machte und welcher Art biefe Mitteilungen gewesen find. — Borf.: Zeuge, Sie hören, was der Berteibiger will. hat hau Ihnen Mitteilungen gemacht? - Beuge: Ueber bie Tat felbft nicht. - Braf .: Befand hau fich damals in bem Zustande foloffaler Erregung und hatte er Bertrauen zu Ihnen gefaßt? -Der Beuge will einige allgemeine Bemerfungen machen, worauf ihn der Brafident auffordert, auf die Fragen gu antworten. - Beuge: 3ch tann bas nicht fo furg fagen und muß alles angeben, damit tein falfcher Gindrud bervorgehoben wird. (Bravorufe aus dem Zuhörerraum.) - Praf.: Wenn noch einmal berartige Rundgebunger erfolgen, werde ich ben Saal räumen laffen. — Beuge 3d gewann fofort bas Bertrauen bes hau. Er hat mir Dinge ergablt, bie ich nicht wieber ergablen werbe und in einer Stimmung, die außergewöhnlicher Natur war. - Braf .: Borüber machte Ihnen Sau Mitteilungen? Sprach er über feine Rudtehr nach bem Rontinent und über bie Grunde feiner Reife nach Baben? - Beuge:

36 gebe feine Mustunft baritber.

Braf .: Saben Sie Sau Ihre Anficht mitgeteilt, bag Gie mit ihm gusammengebracht worben feien, um ihn auszuhorchen? - Beuge: Ja, wir haben gleich am Anfang darüber gesprochen. — Praf.: Fraulein Rolitor, aben Sie den Brief mitgebracht, den der Zeuge Ihnen fchrieb? — Zeugin Olga Molitor: Ich habe ben Brief hier. - Die Beugin übergibt den Brief dem Prafidenten, der ihn sofort verlieft. Der Brief lautet:

"Gehr geehrtes Fraulein! MIS Befannter Sau's wichtigen Angelegenheit. Die Unterredung ift für ben Berlauf des Prozesses von großer Bedeutung und ich geben werden. 3d bitte Gie, Stillschweigen gu beobachten. Ich werde Ihnen um halb 9 Uhr morgen früh meine Rarte zuschiden. Mit vorzüglicher Sochachtung Lenk."

Braf.: Benn Sie ben Bmed hatten, bem Angeklagten gu nühen, bann hat es boch teinen Grund, mit bem gurudzuhalten, mas Gie Fraulein Molitor fagen mollen. Beuge Lent: 3ch fage nichts aus. Dit Fraulein Molitor batte ich über biefe Dinge gesprochen, aber nur unter gang beftimmten Borausfetungen. Diefe will ich nicht erörtern. - Auf Befragen bes Berteibigers ichilbert bann ber Benge bie Art feines Berfehrs mit Sau und bemerfte, als einmal ber britte Untersuchungsgefangene in unferer Belle, ein Miffionar, nicht anmefend war, benütte Dau die Gelegenheit, fich mir gegenüber in offener Beife auszusprechen. Ich hatte bie lleberzeugung, daß Sau die Wahrheit fprach, fonft ware ich nicht hierher gefommen und wurde nicht bas Beugnis verweigern. Sau fagte gu mir, ber Staatsanwalt bat mit ber Todesnachricht meiner Frau in einer Beije operiert, die aus Unmoralische grenzt. — Bert.: Hat Hau Ihnen berboten, das zu fagen, was er Ihnen mitteilt? - Beuge: Richt birett verboten, aber er wünschte, bag ich Schweigen beobachte. Ich hatte die Auffaffung, daß Sau mir fpater feine Mitteilungen nicht mehr gemacht hatte. - Staatsanwalt: Baren Sie geftern Abend mit Angehörigen ber Familie Sau gufammen? - Beuge: Rein. 3ch war mit Rechtsanwalt Bogele gusammen. -Befragen bes Brafibenten erflart Beuge Bogele, bag Lent vom Schöffengericht freigesprochen worden fei, weil das Gericht annahm, daß der Tatbestand des § 183 objettiv nicht borlag, und bie Buredmungsfähigfeit bes Lent, am Tage ber Tat ausgeschloffen gewesen sei. Dem Berteidiger des hau habe ich heute Nacht noch Mitteilung gemacht. - Braf .: Beuge Lent, wollen Gie Berrn Bogele bon ber Berschwiegenheit entbinden? - Beuge: Rein -Braf.: Angefl.: Bollen Gie ben Beugen Lent bon bem Beriprechen ber Berichwiegenheit entbinden? - 211-

Die Sitzung wurde hierauf bis 4 Uhr vertagt.

Radmittagsfigung.

Den gangen Tag ift heute bas Juftiggebanbe in ber Drofchte, mit ber ich gum Bahnhofe fuhr. auf ben Ausgang bes Prozesses harrt und glaubt, ben Angeflagten ichon feben zu tonnen, wenn er nach Schluß ber Sitzungen in bas Untersuchungsgefängnis gurudgebracht wird. In beiben Erwartungen faben fich die Wartenden gefäuscht. Der Erwzeß konnte heute infolge nicht gu Ende geführt werben, obwohl ber Camstag nur fürsorglich für die Berhandlung reserviert worden war. ba man anfänglich annahm, am Freitag Abend, also nach brei Tagen, mit ber Cache gu Enbe fommen gu können. Das erwies fich als eine irrige Meinung. Für das Publikum auf ber Straße war hau nicht sichtbar, benn er wurde am Schluffe ber Situng ftets fofort burch bas Treppenhaus des Andaues in das Amisgefängnis I, das fich im Juftiggebäude befindet, verbracht.

Bei Beginn ber Rachmittagsfibung um 41/4 Uhr war der Situngsfaal wiederum gedrängt boll. Zunächft

Beuge Maler Lent

wiederum borgerufen. — Borf.: Die Fragen, welche der Berteidiger an Sie richtete, haben Sie bis auf die Haupts sächlichkeit beantwortet. Ich fordere Sie nun, unter hinmeis auf bie im Gefete angedrohten Folgen ber Zeugnisverweigerung, auf, die an Sie gerichteten Fragen alle gu beantworten. Die Berficherung gu fcweigen, die fie bem Angeflagten gegeben, entbindet Gie nach dem Stande der Strafprozefordnung nicht von der entschloffen, bon bem, was hau mir anbertraut hatte, Bflicht, unter Ihrem Gibe als Beuge Angaben zu machen. 3ch habe Sie gefragt, ob Sau Ihnen Mitteilung gemacht weigere auch jest die Ausfage, weil ich mich gegen ben wohnt, ab. Ich ersuchte sie um eine Zusammenkunft Angeklagten verpflichtet fuhle, zu schweigen, und weil unter vier Augen, da ich ihr, wie ich ihr schrieb, für sie ich die Ueberzeugung habe, daß er nicht der Läter ist. - Staatsanwalt Dr. Bleicher: 3ch ftelle ben An-Fraulein Olga ging aber, als ich heute früh in das trag, gegen den Beugen auf Grund bes § 69 der Straf-Sotel tam, auf ben Borichlag nicht ein und ließ mir prozegordnung zunächst nach bem Abf. 1, dann nach

fannter ich bin. Darauf erflarte mir herr Molitor, ber Sache fich an mich gu wenden. Da es fich bei diefem Prozesse um bas Leben meines Klienten handelt, bezeugung bon der Schuld des Angeflagten hatte, wurde ich antrage auch ich, gegen den Zeugen auf Grund des § 69 Molitor? Angell : An der Billa Engelhorn. der St.B.O. vorzugeben und besonders von dem Abs. 2 biefes Baragraphen mit aller Scharfe Gebrauch gu machen. - Beuge Len t: 3ch wollte nicht Beuge werben und habe mich nicht angeboten, auch habe ich mich mit dem Briefe an Fraulein Molitor nicht als Beuge antragen wollen. - Beuge Kriminalfduhmann 20ch temper hatte im Juni ben Beugen Lent im Gefängnis barüber bernommen, ob er etwas über Sau gu fagen wiffe und ob er Hau gezeichnet habe. Das lettere gab Lent zu und bemertte im übrigen, daß er mit Sau über den Fall nur in juriftischer Begiehung gesprochen habe. Beitere Angaben wollte der Zeuge nicht machen. Ich hatte ben Gindrud, daß Lent etwas wußte, mir aber nichts fagen wollte. - Beuge Boftinfpettor & raf machte pefche. Das Rähere barüber ift bereits befannt.

Das Telephongefpräch in Baben.

Beuge Oberpoftaffiftent Reinbold: Am 6. Rovems ber abends gegen %6 Uhr tam ein Herr an den Telephonschalter und verlangte mit der Billa Molitor verbunden gu werden. Der herr fiel mir auf, weil er febr leife prach. Es dauerte etwa drei Minuten, bis der herr ertig war. Der herr hatte einen bunkeln hut, einen dunkeln Mantel, blaffes Gesicht und einen langen schwars gen Bollbart. Ob ber Ungeflagte diefer Berr mar, tann ch nicht fagen. — Es folgte nun die Einbernahme mehrerer Sachverftändiger, die darüber gehört murden, ob man am Telephon jemanden an ber Stimme erfennen fonne. Die Sachverftanbigen bezeichneten bas als moglich, abet für nicht ficher in allen Fällen. — Technische Sach berftandige hatten Angaben gu machen über die Entfernungsverhältniffe in Baden und zwar bon der Billa Molitor jum Tatort, bon ber Boft bis dahin und bom Tatort nach bem Bahnhofe. Einer biefer Sachverftandigen, Maher, fagte aus, bag am Abend bes 6. Rovember trübe, regnerische und neblige Witterung geberricht habe. Dieje Bitterung beranlagte ben Berteidiger, ben Antrag angufundigen, bag bas Bericht an einem regnerischen, trüben und nebligen Tage fich burch Augenschein überzeuge, ob es möglich fei, daß man bei einem folden Better bom Tatort aus einen um die etwa 38 Meter entfernte Ede ber Linbenftaffeln fpringenben Mann mahrnehmen fonne. - Es murbe noch ber Kriminalkommiffar Dr. Neubert - Frankfurt a. M. vernommen, der bon Frankfurt aus Recherchen nach dem Täter ersuche ich Gie um eine Unterrebung in einer febr einleitete und feststellte, bag bau mabrend feines Aufenthalts in Frankfurt in bem bortigen Sotel "Englischer hof" feine Befprechungen und Busammenfünfte mit hoffe daher auch, daß Sie meinem Wunsch Gemähr Amerikanern hatte. Auf die Frage des Berteidigers, ob er einen Artifel über ben gall Sau in ben Frantf. Generalanzeiger lanciert habe, erflärt der Beuge, daß er von einem folden Artifel nichts wiffe.

Es trat hierauf eine furze Baufe ein. Rach Bieberaufnahme der Sibung wurde ber Zeuge Lenf nochmals wigerufen. — Braf.: Beharren Sie auf Ihrer Beigerung? — Beuge: Ja. — Braf.: Da Sie ohne gefetlichen Grund das Zeugnis in der an Sie gerichteten Frage verweigert haben, beschließt bas Gericht, Gie gu einer Gelbstrafe von 30 Mt. sowie gu ben aus Ihrer Beigerung entftehenden Roften zu berurteilen. Praf .: Wollen Sie aussagen? — Zeuge: Rein. — Bert.: Man batte den Zeugen gur Ausfage zwingen und in Saft nebnen follen, vielleicht batte fich bann fein Gigenfinn gelegt. — Beuge: Ich bin nicht eigenfinnig. — Praf.: Der Beschluß des Gerichtshofs ift gefaßt und wir haben daran nichts mehr zu anbern. Wenn im übrigen bas, mas burch den Beugen Lent nachgewiesen werden foll, aufgeflart werden fann, fo ift es ber Angeflagte, ber bas vermag. - Angeft:. 3d modite bem Zeugen eine Strafe erfparen und beshalb folgendes angeben: 3ch habe bie Reife nach Baben unternommen.

um meine Schwägerin Olga bor meiner Abreife nach Amerita noch einmal gu feben. Meiner Frau fagte ich wegen ihrer Gifersucht von diefer

nichts. - Braf .: Warum hatten Gie bas Berlangen, Ihre Sehwägerin Olga noch einmal gu feben? hatten Sei eine leidenschaftliche Empfindung für fie? - Angekl. 3a. - Barum bermummten Gie fich aber auf biefer Reife? - Angefl.: Um nicht erfannt gu werden. Braf.: Bollten Gie mit Ihrer Schmagerin Olga fprechen? Angefl.: Ja. - Braf.: Sie haben fich alfo an ben bericiebenen Blaten, wie es bie Beugen angegeben haben, herumgetrieben, wohl um zu feben, ob Fraulein Olga ju Saufe ift? - Angefl.: Ja. - Braf .: Daben Sie durch das Telephongespräch Ihre Schwiegermutter bon zu haufe wegloden wollen, um Fraulein Olga allein zu treffen? — Angetl.: Ja, es glüdte mir das aber nicht. - Braf .: Sind die beiben Damen Molitor auf bem Bege jum Boftamt an Ihnen borbeigegangen? - Angefl.: Ja, ich fab die beiden Damen und blieb fteben. 3ch fah Ihnen auf ihrem Bege durch die Raifer Bilhelm. beendet. Es erfolgte nunmehr die Berlefung ber

ffrage nach. Dann ging ich weg und mit dem Buge 6.18 Uhr ab. - Braf .: 9 bann ber Mann, ber hinter ben Damen Angekl.: Das weiß ich nicht. — Praf.: Ber Frau Molitor geschoffen? — Angekl.: Das nicht. - Praf.: Gie hatten alfo bas leidenfo langen, Fraulein Olga zu sprechen. Buf Olga etwas bavon? — Angett.: Rein, fie davon. — Braf.: Nachdem Ihr Bunfch gef Fraulein Olga abende um 6 Uhr gu feber bie Sache ja bis gum andern Tag auffchi Warum find Gie benn jo fcmell wieder af Angefl.: 3ch hatte befürchtet, man wurde no fon, welche telephonierte, forfchen und es herauskommen, daß ich es war. Das wollie bern. - Braf .: Warum haben Gie bon of bisher nichts gefagt und immer erflart, Gie Ausfunft? - Angefl.: Weil ich mich fcom ich es wegen Fraulein Olga nicht fagen wollt. Gie ftanden unter bem fcmeren Berbacht & und hatten boch alle Urfache gehabt, bie D flären.

Wie erffaren Gie fich benn ben Morb, a haben Cie Berbacht ?

Der Angellagte ichweigt. - Braf.: Bie fich die Cache mit bem Areditbrief, vielleicht uns auch jest barüber flaren Bein ein. fann nichts anderes fagen, ale was ich frit gegeben habe. - Braf. Bie berhalt es alicen Barte ? - Angell. : 3d wollte nicht 3d gebe gu, bag alle meine bamaligen Ban vernünstig waren. Ich war bamals nicht meine Sandlungen zu beurteilen. - Praf.: Sie bei Fraulein Olga ? - Angekl : 3ch m Schwägerin nur noch einmal bor meiner Amerita feben. — Braf. : Gie fagten, bag & trugen, um nicht erfannt trugen, um nicht erfannt ju werden. Gie aber doch mit Fraulein Olga ansiprecen. Ich habe damals nicht alles richtig erwoge auch nicht in ber Lage, rubig ju ermagen, fand mich in einer Gemutsberfaffung, bag i benten tonnte. - Braf.: Satten Gie die manben gu toten? Bollten Gie Ihre Gar öten ? -Angell. : Richt im geringften. -Die die Abficht, Fraulein Olga gu toten

Braf.: Sind Sie Frau bon Reihenftein F Ungefl.: Sa. Praf : Bo faben Gie benn b gingen die Strafe entlang in ber Richtung n Ragel, während ich burch die Bismartstraße Bremersbergftrage ging und bort eine Dro um nach dem Bahnhof gu fahren. Braf.: Es was Gie taten, ichwer erffarlich. Bie erffaren ihre Bermummung, ba fie doch biejenige, in iprechen wollten, als Rarl Sau treffen wollten Es entfprang aus bem Gedanten, bag fofort : phonamt Rachforschungen fiber ben, welcher Rolitor telephonierte angestellt wird Wenn id imitande gewesen mare, rubige Erwägungen o hatte ich alles nicht getan. Braf: Barum ihrer Leibenichaft für Fraulein Olga feinen entgegengelest? Angeti.: 3d habe bas getan Barifer Telegramm. Braf: Barum haben S obwohl Sie fo viele Monate ichwere Unterin berbugen mußten und nachdem Gie wußten, n fettliche Konsequenz Ihre Frau gezogen bat, über nichts gefagt? Angetl : Es war mir unmöglich mit meiner Frau zu iprechen ober es ihr gu Braf.: Barum haben Gie benn 3hrem Berteibiger Mitteilung gemacht? Angeft : 3ch war entichiopen meinem Berteidiger nichts gu fagen.

Brafibent: Es bleibt unerflärlich, baß Gie bas jest ei gestehen,

wogu Gie icon fruber allen Unlag gebabt bi ift fdwer gu benten, bag Ihre Motibe genugend fo zu verhalten, wie fie es getan haben alles, was Sie anzugeben haben? - Angeft nichts weiteres anzugeben - Praf. : Biffen wer den Schuß abgegeben bat? Es bliebe vielleid noch Fraulein Olga, Die es getan haben tonute. Rein, nein! — Graf : Celen Cie ein, in welch Gituaation Sie fich befinden ? — Angeli : Staatsanwalt: Barum baben Gie fich Fraulein Olga verftanbigt, wenn Gie fie fprechen w Sch ging bamals nicht bon norma erwägenben Gründen aus. -Staateantvalt: haben Gie mit bem telephonieren bis 5.45 Uhr get - Angeil : Beil es verher noch Tag war. anwalt. - Barum haben Gie bei Ihrer Untern nit Ihrer Frau nicht verjucht, Diefelbe von Celb abzuhalten? — Angell.: 3ch habe alles getan, abet hörte nicht auf mich.

Bert. Dr. Diet: 3ch möchte eine furge Erffarung geben. Die Eltern bes Sau maren feiner Beit und haben mich als Berteidiger aufgestellt. Berant ffung reifte ich auch nach London und fucte oau im Gefanguis auf. Am eriten Lage mat e richt möglich, in eine Ronberfation mit ibm gu Er war nerbos und gerruttet. Um folgenden Te ich eine Unterredung mit ihm, welche 4 Stunden ich fagte ibm, ich fann es nicht wiffen, ob Gie bei Aber als Jurift werden Gie miffen, mas für Aufflärungen geben tonnen, bamit ich weik hte Berteidigung führen fol. Sau fagte mir unschuldig. Sch erffarte ihm barauf, bog er nötigen Aufflarungen geben folle. Er verweig mit der Motivierung, dan menn er bas tue, er aus feiner Bermandtichaft tompromittiere. Unterredung am 3. Tage fagte ich ju Sau, fe mir, ob Gie wirflich ber Later find? San ? mir, ob Sie wirflich ber Tater find? Can ein baruuf: Meinetwegen halten Gie mich für ben und führen Gie Ihre Berteidigung, wie Gie es für balten. Go berhalt es fich mit dem angeblichen tandnis bes ban.

Praj : Angellagter, warum find Cte benn 3hrem teidiger gegensiber berausgerfidt? 3ft bas, ma uns heute angaben, bie Unterredung, bie Gie mit dem Beugen Lent hatten ? - Angeft : Rein, mit Lent über anderes gefprochen. gerufen : Sau madte mir gegeni ber andere ginga eute. Es waren wichtige Mitteilungen, Die en flarung für jein Berhalten bilbeten. vering jur ein Berhalten bilbeten. 3ch madte feine Mitteilungen in bem Buftande einer ftarlet preifion. — Praf.: Zeuge, ich fordere Gie nochmals und weiteres gu fagen. - Beuge Lent : bas tue ich hierauf murbe

Beugin Olga Molitor nochmale

porgerufen. Braf.: Baben Gie Unlag, fich ju ben heutigen llarungen bes Ungeflagten gu außern? - Beug habe bon ber Reife bes Sau nichts gewußt. gefommen ware, waren wir allerdings überraid wefen. - Braf : Benn ban Ihnen entgegengel ware und gejagt hatte, daß er wegen 3bnen unternommen, wenn er Ihnen bon feinen Geinb fprochen hatte, was wurden Sie ihm gefagt Beugin : 3ch hatte ihm gejagt, er folle gu feiner geben. 3d habe ihm feinen Anlaß zu feiner Reife geben. — Braf : Daben Gie bie Geftalt bes Ra

der am Abend des 6. Rov. hinter Ihnen und Ihrer herlief, gefeben? - Beugin: Rein, benn ich umgeschaut. - Braf.: Daben Gie eine 3bee, Mutter erichoffen haben tann? - Beugen: Ne Braf.: Saben Gie wahrgenommen, ob jemand anbe der hinter Ihnen gebende Dann ben Schuf al hat? — Beugin : Mein. — Braf. : Satten Gie ober Mutter Feinde, bon denen man annehmen konnte, fie eine folde Lat begeben ? - Beugin: Rein.

Damit war die Ginvernahme ber gelabenen B

fer gugezoge m über die und über ben lautet. An bi 6 308 adten ber क तथाविक्ति छ to babe ber gefängnis eine länger u wurde best.

er Entfer

mig ber er

Das Gefe teit eines g det, ob de gehandelt h Begehung d ffen war. ellagien ei rage felbit g aus. 99 n, zeigt, be ffen ift. g ein unruhig

f er fich ein

ar aber etiva

id, day bei ing herborts recht fame. lett. In g Sau um ei perfciloffen Menfch, e war Han ein ungleich: jeiner Bera igen neigt, Er hat elionen bir Erfindunger n normalen n um die F n gur Beit be mgen für j muß gefag n, Epilepfie porden find. am 6. Rober feineberand b er an jen mar, baß er mgen, die c domen. Ich ungen, weld icht borhand

f Bunich der ngejdrittene en - die tag bertagt große Me ide vor de ehr enttäusd ein erwart Es entfte nd baburch m Molitor. es noch bor or mohnen, die genannt Colizei ein C

r zweite Sa

mra war de

Buredinungs

athischer Me

citandige zu

Rat Sooche.

gek Hau in das Ta lid: Ift t Bitive 9 muna, D baufiger weil went m ungepfle im Tatort 1 Nobember tgericht zu nenau o ublitum fehr , daß ben iteren Bett d laffen. 9

ms Baben=T

HU Mus de Renoffe D8

ttar der fogi e. Geldfendi ints, Karls emerkia

> til ift be ibnen e Arbeitafleid mmen. der Sand, e ben Rudb nicht ftreil terinnen at e gezogen b amit der der schon Rigling 1 et. Der 9 und dad d wie fie Rofenar n, die Augr bon der i g und nu gen; hier

dod morg ger ware Enficherpoi erriden fan Recht bezeich getan, ob inenden Zeit Urbeiter fo hofe fuhr. D - Braf .: Ber en Damen F - Praf.: Ber ngeil.: Das n bas leidensch echen. Wuki : Rein, fie r Wunfch gefe hr zu feben Tag auffdie ell wieder ab an würde noc en und es p Das wollte

Gie bon all

erffart, Gie o

mich fcomite t jagen wollte n Berbacht bes ehabt, die Dinge ben Mord, ani rbadit ? Braf. : Wie . ef, vielleicht fe vas ich früher vollte nicht e aligen Sand mals nicht in — Präs.: 25 eks.: Ich we or meiner 2 gten, daß Si rben. Gie r mesprechen. htig erwogen

Jhre Schwi igften. - Pr gu toten ? -Gie benn bi ingelhorn. 9 Richtung nach Bismarffirage t eine Droid Braf.: 68 biejenige, we day fofort be en, welcher ird Wenn ich ivägungen a e bas getan ım haben Sie pere Unterfud e wußten, wel er es ihr zu ich prem Berteidiger war entigionen,

Sie die 8

Sie bas jent ein gehabt bätten, be genugend find haben f. : Miffen Gie & bliebe vielleidt en fonute. - & n, in welch furdit te fie sprechen wol aateanipalt: 2 is 5.45 Uhr gen ag war. i Ihrer l Ihrer Unterred elbe bom Celbit alles getan, aber e furge Ertlärung

aufgeftellt. Mu indon und fucte en Lage mar e mit ihm gu l folgenden Tage e 4 Stunden da en, ob Cie ber wissen, was & mit ich weiß. u fagte mir, uf, baß er n Er verweigerte das tue, er jemo nittiere. du Sau, fagen nd? San ernibe mich für ben Lo vie Sie es filt ! em angeblichen Ete benn Ihren Ift bas, mas , bie Gie feiner geft : Rein, ich b

Beuge Lent. andere Engaben n. Ich made einer ftarlen Cie nochmals : das tue ich ni siamal? ben heutigen

gewußt. Wenn ige überrafti entgegengel einen Gefühlen offe gu feiner u feiner Reife ftalt bes Ran enn ich habe te Idee, wer Beugin: Nein jemand anders Schuß abgegten Sie ober 3 omen fonnte, n: Rein. geladenen Be erlefung der Es

gher die Lätigkeit, die geschäftlichen Ber- erinnern. und über die Charaftereigenschaften des hau. ben lauteten in ber Hauptfache gunftig für ben an die Berlefung biefer Beugenprotofolle

udten ber binchiatrifden Cachverftanbigen. 5 gunadit Geh. Rat Brofessor Dr. Soch c-Freibabe den Angeklagten zuerst hier im hieegefüngnis gefehen und ben Gindrud gewoneine langere Beobachtung besfelben notwendig murbe deshalb in die psychiatrische Klinik nach perbracht, wo er bom 28. Februar bis 11. April Das Befet fennt zwei Grunde, welches bie eit eines Augeflagten ausschließt. Der eine bet, ob der Angeklagte in einem Zuftande bon schandelt hat. Der zweite Grund seist boraus, Begehung der Lat die freie Billensbestimmung fen war. Bir haben nun zu prüfen, ob bei lagten eine biefer Borausfehungen borliegt. mge felbft fceibet für ben Sachberftanbigen g aus. Bas wir aus ben Beweiserhebungen n, zeigt, daß eine erbliche Belaftung bes Sau ffen ift. Als er in das Leben hinaustrat, beein unruhiges Leben. Dit einer gewiffen Enerer fich eine neue Eriftens. Seine Lebensfüh ur aber etwas ungeordnet. Bei ber Untersuchung at, bat bei ber forperlichen Befchaffenheit feine ng bervortrat, die für die Beurteilung der Gache nocht tame. Hau zeigte eine Reizbarfeit und Ems eit. In geistiger Beziehung ergab fich, daß es Denich, ber Stimmungen unterworfen war. war hau nervofen Störungen unterworfen. in ungleichmäßig beranlagter, begabter Mensch, feiner Beranlagung, ber aber zu unberechenbaren

un um die Frage des Geifteszustandes des Angeu gur Zeit der Tat und ob die angeführten Borm. Spilepfie, hifterifche Anfalle nie mahrgenom- burch Automobile verboten. worden find. Er weiß auch bon ben Dingen bes am 6. November und es haben fich bei ihm keine b er an jenem Tage Gemutsbewegungen untermar, bag er nicht mußte, was er tat. Bei feinen ungen, die alle borbereitet waren, ift bas nicht ehmen. Ich tomme zu dem Schluffe, daß die Bornicht vorhanden find.

ur zweite Sachverständige Professor Dr. Afchaf. Barbiere, Es steht zu hoffen, daß diese, einen Fortschritt bedeutende Reuerung sich raich einleben wird. Burednungsfähigfeit borliege und bag er ein dhicher Menich fei. Im übrigen fam auch biefer rfanbige zu ben gleichen Schluffolgerungen wie Mat Soche.

Bunid der Geschworenen wurde im hinblid auf wigeschrittene Zeit — es war inzwischen 11 Uhr den — die Sitzung abgebrochen und auf Montag ittag bertagt.

de große Menschenmenge, die fich trot der späten schinde vor dem Gerichtsgebäude angesammelt hatte, weite entäuscht, als bekannt wurde, daß heute das bemein erwartete Urteil noch nicht gefällt werden de entstand eine gewisse Erregung, die ihren dadurch fand, daß verschiedene Bersonen die kind dadurch fand, daß verschiede Bersonen die kind dadurch fand, daß verschieden Bersonen die kind dadurch fand eine gewisse Erregung, die ihren die Verschieden geschenkt. In bei Edhant gedenkt. In bersonen die Stalt die Rechenkt gewisse die das der die Verschieden geschenkt. In die Edhant in der der die der die kind dadurch fand, daß der die Kind in kurzer zu gestalten gedenkt. In der Racht zum Sams. der die Verschieden geschenkt. In die Edhant in der die Verschieden gebenkt. In die Verschieden gebenkt. In die Verschieden geschenkt. In die Verschieden gebenkt.

Gebenburg, 20. Juli. In der Racht zum Sams. In die Verschieden gebenkt.

Gebenburg, 20. Juli. In der Racht zum Sams. detwar die Verschieden gebenkt.

Gebenburg, 20. Juli. In der Racht zum Sams. detwar die Verschieden gebenkt.

Gebenburg, 20. Juli. In der Racht zum Sams. detwar die Verschieden gebenkt.

Gebenburg, 20. Juli. In der Racht zum Sams. detwar die Verschieden gebenkt.

Gebenburg, 20. Juli. In der Racht zum Sams. detwar die Verschieden gebenkt.

Gebenburg, 20. Juli. In der Racht zum Sams. detwar die Verschieden gebenkt.

Gebenburg, 20. Juli. In der Racht zum Sams. detwar die Verscheite zu gestalten gebenkt.

Gebenburg, 20. Juli. In der Racht zum unde vor dem Gerichtsgebäude angesammelt hatte, es noch vor bem Hotel, in welchem die Zeugen br wohnen, zu einer pobelhaften Demonftration bie genannten Beugen, ber burch bas Ginfchreiten Bolizei ein Enbe gemacht werden mußte.

banfiger als fonft bon Spaziergangern benugt weil wenige Schritte feitwarts die Billa Molitor em ungepflegten, berwilberten Garten fich befindet. am Latort will man fich bie Tragobie, bie fich an namal außerft widerfpruchsvoll. (Dit Rudficht but auf. unt laffen. Red.)

Hus der Partei. Mus dem Parteisekretariat.

Benoise Osfar Trinfs hat beute fein Amt als tetar ber fogialdemokratifden Bartei angetreten. Alle Beldfendungen ufm. find gu richten an Dsfar ints, Karlsruhe, Schlofplay 15.

lewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Singen, 19. Juli. Der Streit in ber Maggi-brit ift been digt Auch die Muller haben beute, arm ihnen eine geringe Lohnerhöhung und Lieferung arbeitsfleidern zugestanden wurde, die Arbeit wieder nommen. Daß fie nicht mehr erreichen fonnten, lag ber hand, ba fie es bis jest nicht fur notig gehaben, fich ihren Organisationen anguidliegen. ben Rudhalt einer ftarten Organisation tann man erinnen aus ben Borgangen ber letten Tage biefe e gezogen haben, so ist wenigstens etwas erreicht amit ber Sache die Tragitomit nicht fehle, hatte der schon in unserem letten Artikel erwähnte Auf. Aigling mit einem langen Tranchiermeffer be-net. Der Mann bat mahricheinlich ein schlechtes Geund bachte fich, die Arbeiterinnen wurden ibm, h wie fie nun einmal maren, für bie vielen und Rofenamen, die fie fortwährend bon ihm ern. bie Augen austragen. Die Arbeiterinnen machten bon der jeltsamen Bewaffnung der Direktion Mit-ung und nun mußte der Seld fein Mordinstrument gen; hierbei gab ihm ber Direktor ben Rat, er boch morgen eine geladene Kanone mitbringen. Berger ware es, wenn die Direktion derartige Leute Auffeberpoften entfernen wurde, benn wer fich nicht

Recht bezeichnend ist auch das Berhalten der hiesigen der Mittels und höchstibesteuerten siegte die Oppostudt des Borstentieres zu verhindern.

Gewelheim, 19. Juli. Bei der Bürgeransschusstwahl im Auge, d. h. sestbatten mußte, um ei Flucht des Borstentieres zu verhindern.

Rach einer Silve mid des Borstentieres zu verhindern.

Rach einer Berspätung von nahezu bauss und Ketterlespartei sast vollständig geschlagen bauss und Ketterlespartei sast vollständig geschlagen wurde. Ein Sozialbemotrat ging in der Klasse und werden. Aber gegen beit verden und merkwürdigerweise in Auge, d. h. sestbatten mußte, um ei Flucht des Borstentieres zu verhindern.

Rach einer Berspätung von nahezu bausse und Ketterlespartei sast vollständig geschlagen wurde. Ein Sozialbemotrat ging in der Klasse der dam von R. aus die unterbroche der Hilligen kahrt der Stuckt des Borstentieres zu verhindern.

Rach einer Berspätung von nahezu konnte dam von R. aus die unterbroche der Hilligen kahrt der Stuckt des Borstentieres zu verhindern.

Rach einer Berspätung von nahezu konnte dam von R. aus die unterbroche der Hilligen kahrt der Dp vos flucht des Borstentieres zu verspindern.

Rach einer Berspätung von nahezu konnte dam von R. aus die unterbroche der Hilligen kahrt der Dp vos flucht des Borstentieres zu verspindern.

Rach einer Berspätung von nahezu konnte dam von R. aus die unterbroche der Hilligen kahrt der Dp vos flucht des Borstentieres zu verspindern.

Rach einer Berspätung von nahezu konnte der Brittels und Hauge, d. h. seit vergen aus der Brittels und Bretterlespate bei der Dp vos flucht des Borstentieres zu verspindern.

Rach einer Berspätung von nahezu konnte der Brittels und hauf der Britt

ng ber englischen Beugnisaufnahmen mar ein mit ber allmächtigen Direttjon verdorben batte. Benn bie beiben Blätter wieder einmal in Arbeiterfreundlich-gungen. Diefe Beugen wurden seinerzeit Leit wetteisern, mögen sich bie Arbeiter bieses Berhaltens

> M. Baben Baben, 21. Juli. Bei ber beute ftattgefunbenen Gefellenausfougwahl liegte bie Lifte bes Gewerlichaftstartells mit 92 gegen gegnerifche Stimmen. Bir ftellten unfere Lifte erft in legter Stunde auf, nachdem wir die Wahrnehmun machten, daß auf der gegnerischen Liste sich die Christ-lichen etabliert hatten. Durch unsere Takisk haben wir die andere Liste überrumpelt und werden sich die christlichen Mader über ihre Rieberlage nicht besonders freuen Lahr, 19. Juli. Die am Montag, ben 15. b. Dits. ftattgefundene Generalberfammlung bes Genefelderbundes, Bahlftelle Lahr, welche bon fiber 80 Mitgliebern besucht var, beichloß einstimmig, auf ber Ende September in München tagenden Generalversammlung der fo fortigen Liquidation bes beutschen Senefelderbundes zuzu-

- Die Bolgarbeiter haben beute im größter Betrieb am Plate die Forderung auf Einführung der 91/sftundigen Arbeitszeit, sowie Lohnerhöhung auf einige Artitel eingereicht. Wir erjuchen um borläufige Gernhaltung bes Buguges bon Solgarbeitern nach Labr. Arbeiterblätter werden um Rachdrud gebeten.

Badische Chronik. Freiburg.

21. Juli.

- Geftern batte ber Oberburgermeifter bie Stabtrate und Ctadtberordneten gu einer gahrt auf ben neuerstellten Balbfahrftragen eingelaben. Die Fahrt ging burch bie Bintererftrage nach bem Jagerhauste, bon ber straße geistiger Beziehung ergab sich, daß es neuen Straße entlang nach dem Hirzberg. Die ganze sau um eine geistige Intelligenz handelt. Im berschlossen und abwartend ist er ein weichlicher Stellen hat man prächtige Ausblick auf die Stadt und nach bem Rheintal. Bom Birgberg ging's auf ber alten Strafe nach St. Ottilien, wo ein fleiner 3mbig eingenommen wurde. Bon bort ging die Fahrt weiter gum Bleichenbobel, wo die andere Balbitrage ihren Anfang nimmt und fich burch ben Sternwald hindurchichlangelt ngen neigt, die momentanen Stimmungen ents n. Er hat die Sigentümlichkeit, sich in ges nuchionen hineinzubersetzen und andiese phantasies nuch ber andern vom Günterstal zu gelangen, wo die nuchionen hineinzubersetzen und andiese phantasies erfindungen zu glauben. Er ist eine Abweichung bobe führt, verbindet. Durch diese Straßen ist Gelegensmurmalen Thous bes Menschen. Es handelt beit gegeben, ganz in ber Rabe der Stadt auf staubfreien Stragen mehritundige Drofdlenfahrten im Balb gu machen, fofern man biegu - bas notige Gelb befint Andere tonnen bequem fpagieren gehen oder mit weniger Be ungen für jene Zeit zutreffen. In dieser Besichwerlichteit den Kinderwagen durch die Tannenwälber ichieben. Erfreulicherweise ist das Besahren bieser Straßen

am 6. November und es haben sich bei ihm keine steinsberänderungen ergeben. Es wird sich fra- ja luß ioll nunmehr auch hier allerdings nur sir der Endschied der Polizeidirektion hat.

Durlach, 19. Juli. Der Acht uhr Laden bereich der Polizeidirektion hat.

Heinsberänderungen ergeben. Es wird sich fra- ja luß ioll nunmehr auch hier allerdings nur sir den Ende der Polizeidirektion hat.

Winterhalbjahr, zur Einstührung gelangen. Seine DurchWinterhalbjahr, zur Einstührung gelangen. Seine DurchWinterhalbjahr, zur Einstührung gelangen. Seine DurchWinterhalbjahr, zur Einstührung den wirden wir führung auch sir der Karlstraße eingebrochen treibenden Teil ber Bebollerung untunlich. Der Achtuhr=Labenfchluß foll fich auf alle offenen Berfaufsftellen mgen, welche eine Strafbarteit ausschließen, bei erftreden mit Ausnahme ber Metger und Burftler, ber Bader und Badwarenverlaufsftellen und ber Frifeure und

> Diefer Tage wurden hier im Submiffionswege bie Ranalisationsarbeiten fur ben öftlichen, am Fuße bes Turmbergs gelegenen Stadtteil bergeben. Das bochfte Angebot hatte eine Karlsruher Firma mit Mf. 112472.65, bas mindefte eine Bruchfaler Firma, Guftab Stumpf, mit Mt. 75068.35. Die Differeng beträgt rund Mt. 37400 gleich 83 %. bes bochften Angebots. Die Bruchfaler Firma erhielt ben Buichlag. Es wird notwendig bei Bewilligung der Baufumme im Burgerausschuß auch Auskunft darüber zu verlangen, wie diese so billig orbeitende Firma die Lohn- und Arbeitsverhältnisse ihrer

auf bem Schwarzwald Ririden- und Beidelbeerernte. In Scharen giebt Alt und Jung, mit Korben ausgeruftet, in den Bald, um, wie es im Bollsmunde beigt, gu Baibern". Beibelbeeren gibt es biefes Jahr recht biel. Mi Baden-Baden, 21. Juli, schreibt man und: Der angekauft. Das Erträgnis der Kirschen ist wohl reichlich, jedoch qualitativ nicht befriedigend. Der Preiselsbied das Tagesgespräch. Es ist das auch nicht verstille weniger und schlecht ist der Obstertrag

nunmehr Spuren aufgefunden zu fein. Um Sonntag wurde in einem Bahnwarterbauschen bei Bell i. 28. eingebroden und ein geringer Gelbbetrag entwendet. Der mutmaßliche Toter entlam und mandte fich nach bem Bergborichen Riedichen, mo er um ein Obbach anhielt, Rovemberabend zugetragen und jest vor dem dabei aber Berdacht erregte und einer Berhaftung nur urgericht zum Austrag gebracht wird, im Geiste mit Inapper Rot entging. Die weiteren Spuren ließen sicht genau ausmalen. — Die Meinungen sind bier sich bis Gersbach verfolgen. Wahischeinlich dalt sich der Sublitum sehr geteilte; die Beurteilung dieses Falles Strolch jest in der Gegend von St. Blasien oder Balds Gein Aussehen ftimmt mit bem Gignalement bes stedbrieflich berfolgten Dachbeders Arendt aus Gemerin, ber vor einiger Beit auf einem Gefangenentransport nach Monftang entwich.

Mannheim, 19. Juli. Einen schred schred schluß, gemeirlebte teute Nachmittag die Inhaberin des Pungeschäftes Beschw. Deutsch in der Jungbuschstraße Während die Modistin in ihrem Kabinett neben dem Laden saß und Schaffners arbeitete, gab es auf einmal einen fürchterlichen Rrach und im nächften Moment ftand ein Bferd im Laben. Es war burch bas Schaufenfter hereingesprungen, ber Fleischtransportwagen, an ben es gespannt war, war jum Glud nicht burchgegangen. Das Tier war, burch irgend einen Umstand, man nimmt an, durch plögliches Klingeln der "Cleftrichen", schen geworden, hatte einen Seitensprung getan und war dann dirett in das Schaufenster hineingerannt. Merkwürdigerweise hatte es nur leichte Schnittmunden am Salfe bavongetragen. Es wurde

burch die Tür wieder auf die Straße geführt.

* Weinheim, 20. Juli. Ms der 22 Jahre alte Sohn eines hiefigen Landwirts abends in Begleitung eines Mädchens nach Haufe ging, wurde er plötslich bon einem unbefannten Menschen mit einem dichen Frügel niedergeichlagen, worauf ber Unhold bas Mabdien padte und geichlagen, worauf der Univer Bedrohung mit seinem Messer zu vergewaltigen fuchte. Auf das hilfegeschrei des Mädchens tamen Leute hinzu, worauf der Patron stücktete und unerkannt entstam. Der Begleiter des Mädchens, namens Schröder, liegt noch jest völlig bewustlos darnieder und dürfte sich das Schwein auf einer nur eiwa 100 Reter weiter nassangesprochenen Absicht, die jüdischen Einwohner zu massangesprochenen Absicht der Juden in Stonits sich das Schwein auf einer nur eiwa 100 Reter weiter persuchte zu entsliehen, um auf österreichisches Getaum mit bem Leben bavontommen.

Bon der Mannheimer Ausstellung.

Kommunalpolitik.

S erhielten Schrant, Brauereibefiger (lib.) 56 Stimmen, Jung, Bigarrenarbeiter (Co3) 46, Reller, Fabrifant (lib.) 46 Stimmen. Der bisherige Gemeinderat Treiber, ber bei der vergangenen Bürgeraussichuß-wahl so tatkräftig gegen die sozialdemostratische Pariei agitierte, weil er meinte: "Wenn die Sozze siege, werd der Bechtold Bormeeschter", ist unterlegen.

Hus der Residenz.

* Karleruhe, 22. Juli. Sau.

Das mit Spannung erwartete Urteil ift am Samstag nicht gefällt worben. Beute finben die Blaibogers ftatt.

Der Reichsberband und ber Mall Schäufele. In der Korrefpondeng biefer gur Befampfung ber

Sozialbemofratie gegründeten Organisation heißt es: . . . Diese Magnahmen ber Berwaltung find vollwaltfamem Umfturg aller staatlichen Ginrich tungen nicht gurudichredt, ber barf nicht hoffen, bon Gemeindes oder Staatswegen bei zu vergebenden Aufträgen berüdfichtigt gu werden. Läßt vielleicht bie Sozialdemofratie auch nur einen Buchstaben anderswo bruden als in ihrer Parteipreffe?

Alfo ber Gifenbahnarbeiter Schäufele hatte im Karlsruher Bürgerausschuß die staatlichen Einrichtungen - welche? — gewaltsam umgestürzt! So dummes Zeug muß man schon schreiben, weil sich bie Magnahme ber Generalbirektion nicht anders rechtfertigen läßt. Die Reichsberbandstorrespondens mag fich im übrigen gesagt fein laffen, daß ihr Beigen in folden Fällen nicht blüht. Cher ber unfrige! Denn bie Gifenbahner find gu Lösung finden, daß die Bostbehörde einen Stabsgählen, die sich wegen des Falles Schäufele von der offizier zum Bertrauensarzt der Post ernennt. Be-Sozialbemokratie abwenden. Das gerade Gegenteil kanntlich hatte der Aerzteverband in Leipzig die burfte eingetreten fein. Go find alfo für die Feinde ber Sozialdemotratie beim Fall Schäufele wenig Lorbeeren au pflüden.

Rachahmenswert.

In Munden hat man berfuchsweise bie Anftellung einer Boligei-Affiftentin genehmigt, welche die Aufgabe der Fürsorge für sittlich gefährbete und berwahrlofte Frauen und Kinder im Geschäfts-

* Ginbruch in ber Karlftrafte. Geftern nachmittag awischen 4 und 9 Uhr wurde bei einem Geschäftsmann in der Karlftraße eingebrochen und ihm eine eiferne Kasiette mit 680 Mt., bestehend in 6 Einhundertmark-scheinen und der Rest in Gold, gestohlen. Dringend verbachtig ift ein mittelgroßer etwa 57 Jahre alter Mann mit grauem, bunnem Bollbart, grauem Joppenanzug, ichwarz und weiß gesprenkeltem Strohhut und eine etwa 50 Jahre alte mittelgroße, unterfeste Frau mit rotbraunem Rod und heller Blufe.

* Gin gartlicher Chemann. In ber Glumerftrage bersette ein Schreiner aus Muggenfturm nach boraus-gegangenem Bortwechsel im Stiegenhaus feiner Frau gegangenen Stoß, sodaß sie kopfüber 10 Treppen tief hinab-itirate und baburch bebeutende Berlegungen am Kopfe erlitt.

* Abfturg bom Treppengeländer. Freitag Rach-mittag 1 Ubr wollte bas fiebenjährige Töchterchen eines in ber Bachstraße wohnhaften Stadtaglöhners auf bem Treppengeländer vom 5. nach dem 4. Stod herunter-rutschen, wobei es das Gleichgewicht verlor und in das Aneppenhaus des 4. Stodes stürzte. Das Kind, welches bewustlos liegen blieb, muste auf Anordnung des her-beigerusenen Arztes in das städtische Krankenhaus verbracht werden, ba es fich anicheinend innere Berlegungen sugezogen hat.

Hus dem Keiche.

Gin heiteres, echt fcmabifche Gemutlichfeit

atmenbes Stüdthen erlebten unlängst die Passagiere eines in der Rabe ber schwäbischen Oberamtsstadt X. verkehrenden Zuges der Rebenbahnlinie X.—G.: Hatte ba ein ehrsamer Metgerich das Tagesgespräch. Es ist das auch nicht verstück. Ist das auch nicht verstück. Ist das das Tagesgespräch. Es ist das auch nicht verstück. Ist das Deltertrag verstück ist der Obstetrag.

Bitwe Molitor versibt wurde. Man macht die einen des Nordes, der Schwesperstück. Ist das der Obstetrag.

Schwesperstück. Es ist das auch nicht verstück. Datte da ein ehrsamer Metgermeister aus X. in H. ein Schweiniger aus E. in H. einessen der Gelescher der Obstetrag.

Schweiniger und scheidertrag.

Schweiniger und schweini "Bügle" auf der nächftgelegenen Station DR. anlangte, bemerkte ber Zugmeifter zu seinem nicht geringen Schreden, daß die Rolltüre des Biehwagens weit offen stand und sein einziger Infasse — nämlich das Schweinden - unterwegs bie goldene Freiheit gefucht und gefunden haben mußte. Da nun aber ber Metgermeifter fein Gigentum nicht ohne weiteres berloren fein laffen wollte, vielmehr Ansprüche an die Eisenbahnverwaltung bezw. die betr. Beamten zu erheben drohte, so tam bas Bersonal des Zuges einstimmig zu dem heroischen Entfolug, gemeinschaftlich Jagd auf das entflohene "Saule"

"Alles ausschteiga!" tonte bie Stentorstimme bes Schaffners in die zwei Baffagierwagen binein und nachdem feitens ber Baffagiere biefer Aufforderung Folge geleiftet war, erhielt bas "Bügle" Rontredampf und langfam fuhren bie Jager auf ihre rudwarts liegenden Sagdgrunde, biemeilen bie gurudgelaffenen Baffagiere Gelegenheit hatten, am "Bahnhof" in D. fich in Bermutungen über bas Jagdglud ber unfreiwilligen Jagd. Ier zu ergeben. Zwischen G. und M. fteigt bas Terrain, und da die Rollture des Biehmagens, bezw. ber Berschluß desfelben augenscheinlich defett war, so hatte sich diese bei der Bergfahrt langfam gurudgeschoben; da nun aber bas "Bügle" gerabe in feinem schönften Schnedentempo fuhr, fo faßte fich bas erstaunte Schweinchen ein Berg und fprang mit einem fubnen Gab auf die Bofdung, auf ber es bie goldene Freiheit, - wenn auch nur auf aus Warichau, daß ein Bogrom in ber polnischen

abwärts liegenden Biefe eifrig grungend herumtummelte und schnell entschlossen wurde bas Bugle zum Salten gebracht. Bugmeifter, Schaffner und Bagenwar- mit großer Sartnächigfeit. Die Bauern ergriffen in der nächsten Zeit in der Ausstellung bevor, die wir nächstebend in chronologischer Anordnung aufführen: das der Allei: Ausstellung den Planen, Modellen und gärtnerischen Arbeiten. — 25. Juli (Donnerstag): Tiroler Alpenseft. — 26. Juli (Freitag): Große Gartenbeleuchtung.

der Dieses dreiteilige Personal des berühmten Sekundingen Wich das ahnungslose Bieh, das der Annungslose Bieh, das der Annungslose Bieh, das der Bugmeister als der erste am Ohr erwischte, word auf es von dem Ariumvirat im Triumph nach dem gärtnerischen Wurden, kamen mit dem Leben davon, wurden, kamen mit dem Leben davon, wurden, kamen mit dem Leben davon, wurden, kamen mit dem Bauern schließlich schließlich schließlich schließlich schließlich schließlich schließlich ber Schweinsten der von den Bauern in und trieben die Bauern in nur mit dem Unterschieb, das diesmal das Schweinsten eine Shrenwache in ber Berfon bes Bagenwarters erhielt, ber mabrend ber fritischen Sahrt bie Rolltur ftanbig im Auge, b. h. feftbalten mußte, um eine wiederholte

Rach einer Berfpatung bon nabegu einer Stunde tonnte bann von DR. aus die unterbrochene Fahrt fortgeseht werben und mertwürdigerweise traf man unter ben Baffagieren trot bedeutender Berfpatung bei ihrer

Beugen in Bien, London und Washington, die zu offensichtstich im Recht waren, und gegen die Fabrik Bürgerausschuß vorgenommenen hälftigen Erneuerungs- Ankunst in X. nur vergnügte Sesichter über das köstliche Entfernung nicht geladen worden waren. konnte und durste man nicht schreiben, weil man es sonst wahl des Semeinderats (es waren drei Räte zu wählen) Grlednis, das sie für die Unappehmlichkeit des unfreimel, reichlich entschädigt hatte.

> Minchen, 22. Juli. Die Frau bes wegen Er-pressung verhafteten Munchener Theestuben Besitzers Bolft ift jest auch in Laufanne verhaftet worden, wo sie in Begleitung ihres Liebhabers, eines Minchener Bereiters eintraf.

> Berlin, 22. Juli. Ein ich werer Ungluds-fall bat fich geftern Bormittag auf bem Spandauer Schiffahrtstanal ereignet. Ein mit brei Berlonen befetter Rahn tollidierte mit bem Berfonendampfer Move. Alle brei fielen ins Baffer und ertranten.

Ein Attentat auf zwei Sonellzüge wurde in ber Racht gum Conntag auf bem Ruftriner Guterbahnhof bei Berbig in berbrecherifder Abficht Bor 10 Uhr abends dürste gleichwohl das Urteil nicht zu ausgeführt. Kurz vor ber Durchsahrt bes aus Ostermorten fein. fahrenden Buges 18 waren Comellen und Sfolierhaten auf die Schienen geworfen worden. Bug 6 fuhr auf eine, Bug 13 auf vier Schwellen auf. Bon ben Baffagieren und bem Zugpersonal wurde niemand verlett. Beibe Lokomotiven sind leicht beschädigt. Die Züge er-litten je 20 Minuten Verspätung. 2 Verhaftungen wurs

ben borgenommen. tommen gerechtfertigt, denn wer seine Lebensaufgabe darin erblidt, die Grundfesten der bestehenden Gesell- wurde in das Goldwarengeschäft Janson u. Co. ein schaftsordnung zu unterminieren, und selbst vor ge- schwerer Einbruch verübt und Goldwaren und Juwelen 2c. im Gesamtwerte von 60 000 Mt. gestohlen. Die Ber= brecher hatten fich im Saufe einschliegen laffen und fich bann ben Bugang gu bem Laben burch ein Ofenrohrloch berichafft, bas fie borber erweitert hatten. Bon ben

Tatern fehlt jede Spur. Landau (Bfalg), 20. Juli. Der Sanitatsunteroffizier Taeffner bes 18. Infanterieregiments ericog fich, weil ihm fein Urlaubsgefuch abgefchlagen murbe.

Letzte Post.

Militärärzte gegen den Merzteverband.

Biesbaden, 20. Juli. Die Affäre des Arztes Dr. Schellenberg in Wiesbaden foll dadurch ihre Stelle in Biesbaden wegen Bortommnifien anlag. lich der letten Reichtags-Stichwahl für Merzte gefperrt. Damit wird die Magregelung bes Dr. Schellenberg nicht unwirtsam gemacht. Bu allem lleberfluß schreibt die Nord. Allg. 8tg.: Zum Fall Schellenberg geht uns aus Wiesbaden folgende Buidrift zu: Dem Herrn Dr. Schellenberg ift von der Postdirettion nicht geflindigt worden, weil er sozialdemofratisch gewählt, sondern weil er sich in einer öffentlichen Versammlung deffen gerühmt hatte, was man wohl Agitation nennen fann. In einer späteren Bersammlung erklärte er sogar, daß er nicht nur bei ber letten Reichstagswahl fozial= demofratisch gewählt, sondern dasselbe auch schon bei der vorigen Reichstagswahl getan habe. Benn fich nun Dr. Schellenberg rühmt, der freifinnigen Bereinigung anzugehören, so ift seine Abstimmung um fo unbegreifticher, als die biefige freifinnige Bereinigung ihren Mitgliedern aufe dringendfte angeraten hatte, in beiden Stichwahlen für den Rationalliberalen zu ftimmen.

Getreideverlader-Ausftand in Solland. Antwerpen, 20. Juli. Der Musftand ber Betreideberlader nimmt immer größere Dimenfionen an. Much die übrigen Safenarbeiter droben, fich dem Ausftande anzuschließen. Biele Matrofen find ungufrieden damit, daß fie gezwungen werden, an Stelle der Ausftändigen Getreide zu berladen. An Bord eines Dampfers wurden 50 polnifche Auswanderer angeworben, um die Ladearbeiten gu

Rein Fortichritt im fatholifchen Lager.

Rom, 20. Juli. Wie in vatitanischen Kreisen verlautet, wird bemnächst eine papftliche Bulle ericheinen, in welcher die fortidrittliche fatholifche Liga bom Papft verurteilt wird.

Die Dafi-Freunde.

Rom, 22. Juli. In Palermo brachen gestern wüste Tumulte aus. Der Jahnhagel suchte die Läden zu stürmen und bewarf die Polizei mit Steinen. Das Militar gerteilte endlich die Daf en. Die in Rom anfäffigen Sigilianer hielten gestern eine Protestversammlung gegen die Berhaftung

Die foreanischen Unruhen.

Soul, 21. Juli. Rach einem amtlichen Bericht find bei den Unruhen 10 Japaner getötet worden und 50 verwundet. Die Anzahl der koreanischen Opfer dürfte größer fein. Die Koreaner haben fich nicht nur damit begnügt, das Palais des Premierminifters zu zerftoren, sondern haben auch die Bohnung der übrigen Minifter bes foreanischen Rabinetts zu plündern berfucht. Beim Balais bes Rriegsminifters gelang es der dort aufgestellten japanifden Bache, die Aufrührer nach einem erbitterten Kampf, in welchem eine große Angahl verwundet wurde, auseinanderzusprengen. Gine Broflamation ift geftern Abend veröffentlicht worden, worin die Ginwohner aufgefordert werden, ihre Saufer nicht mehr zu verlaffen.

Ruffische Revolution. Im Rampfe.

Riga, 20. Inli. In bem Borort Scheninbuch überfielen ruffifche Revolutionare den gur Arbeit gebenden beutiden Wertmeifter Johannfen ber Nigaer Stahlwerke und ermordeten ihn, angeblich weil er mehrere Art eiter wegen ihrer revolutionaren Gesinnung angezeigt hatte.

Mene Judenmeheleien.

London, 20. Juli. Der Daily Expres melbet versuchte zu entfliehen, um auf öfterreichisches Gebiet gu gelangen, doch verfolgten die Banern fie 37 Juden in den Maldern zwifden Ctonig und ihre Dörfer gurud.

Vereinsanzeiger.

Rarleruhe. Arbeiter-Radfahrerberein. Dienstag ben 23 Juli Sigung bes Ausschusses und sämtlicher Kommissionsmitglieder im "Warttemberger Hof". 11blanbitrane

(Fortfetjung auf ber vierten Geite.)

Die Aussperrung der Alfrenarbeiter auf dem Schwarzwald

(Schling.)

Bit ben Bertragen war bie Cache nicht erlebigt. Wenn auch die Bertreter ber beiben Barteien ben Ginigungs. bedingungen jugeftimmt hatten, fo waren bie Arbeiter bod) viel gu verfichtig, um burd eine "glatte" Buftimmung fich su binden. Gie fennen aber ihre Pappenbeimer und wie recht fie hatten, bewiesen bie nächsten Tage. Die Arbeiter befchloffen beshalb überall, bie Ginigungsbedingungen angunehmen, aber unter feinen Umftanden bie Arbeit aufgunehmen, bevor nicht jeber 3weifel beseitigt ift, bağ bie Abmadungen auch eingehalten werben. Aus bem "fconen Plan" ber Fabritanten, nun fich die Leute rauszusuchen und die "migliebigen" nicht mehr zu nehmen, wurde baburch nichts. In einer Angahl von Betrieben ging ja die Sache gang gut. Dod eine Reihe Arbeitgeber waren borhanden, die einfach glaubten, sie brauchten sich an bas, was vereinbart war, nicht zu halten. Sagte boch einer ber größten Fabrifanten: "Ad, was, geschrieben fteht, fummert uns nichts, das fann man auslegen wie man will". Run, daß dieses eben nicht geht, sah ber gute Mann etwas fpater ein. Es wurden nach den Berfammlungen ber Arbeiter überall Kommiffionen borfiellig und frugen an, wie die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgen foll. Burben beftimmte, die Arbeiter nicht ichabigende Erflarungen abgegeben, fo befamen die Arbeiter die Erlaubnis bon ber Organisation, angusangen; wo nicht, hatten sie herauszubleiben. Auch bie Arbeiter von Jadle fingen am Montag wieber an, um fofort wieber aufzuhören. Denn ftatt den Arbeitern fein Bort gu halten, verfuchte biefer herr bas Gegenteil, mußte bann aber einfehen, baß cben bie "Renitenten" noch nicht murbe genug waren. Und nun fommt bas schönste. Zest ging auf in Szene feste. Satten die herren fich erft zu diesem reißen und suchen dieselben zu bistreditieren. Glud einmal ohne Anstand, was ben Brund gur Aussperrung Standpunkt bekannt, die Schädigung der Industrie und hatten fie damit ja feines, aber Rugen noch weniger. in erster Linie mitabgab. Als bie Leute von Jadle wie- des Erwerbslebens mare unterblieben. Run den Ar- Bir wollen nur eines feststellen, wie diese Leute arbeiten. ber heraus waren, ba war es möglich, bağ man mit beitern hat der Rampf nicht geschabet, fie haben wider Als der befannte Rodlach in Billingen in einer Berlegte und swar mit Zustimmung besselben Arbeitgeber- bedenft, daß es eigentlich der erfte gewertschaftliche sprach, da konnte er ben "ftarken Mann" nicht genug

trifft mit ihrem Arbeiterausschuß folgende Berein- nicht berwinden können, daß bie Arbeiter nicht unter- | Dabei weiß aber biefer Berr genau,

mit 25 Prozent Bufchlag vergütet. Nachtarbeit gwi-

3. Regelung ber Affordarbeit auf folgender Grund-

Möglichfeit entgegen gu fommen.

b) Jedem Arbeiter wird vor Uebernahme der Arbeit ber Affordsat schriftlich mittelft Affordzettel

ober Buch mitgeteilt.

bem Arbeiter für feinen perfonlichen Zwed auf Berlangen jederzeit zur Ginfichtnahme guge-

Beide Barteien verfprechen für Ginhaltung obiger Abmachungen beforgt zu fein.

Schwenningen, ben 17. Juli 1907.

Folgen die Unterschriften ber Firma und ber Rommiffion der Arbeiter.

ing, nachdem man fah, daß eben die Arbeiter nicht gewillt find, fich an die Wand drüden zu laffen und warum

zufriegen waren, und welche nun mit einer Bolitit der Rollofrath bei Schultheiß harrer wa 1. Neberftunden bon 6 bis 9 Uhr abends werden Radelftiche, fleinliche Magregelungen ufw. glauben, ihr nahm in die Ginigungsbedingur Mutchen fühlen gu fonnen, gut tun, eiwas Waffer in erflärte völlig mit benfelben schen 9 Uhr abends und 6 Uhr morgens wird nicht ver- ihren Bein zu gießen. Es tann sehr leicht fein, bag bert ft anden gu fein und bies zu einer in diefen Betrieben bann ben herren febr beutlich Har Freien über diefe Borfchlage fich noch 2. Mit jedem Arbeiter wird ein seinen Leistungen gemacht wird, bag bie Arbeiter nicht gewillt find, folde hatten. Jedes Wort erubrigt fich über ein entsprechender Stundenlogn vereinbart, der gewähr- Dinge ruhig hingunehmen und daß fie bor einem neuen halten. leistet wird. Der Stundenlohn muß mindestens 70 Rampf feine Angft haben. Es find ja nur einige Fabris bis 80 Progent bes durchschnittlichen Affordverdienftes tanten, die glauben, folche Dinge imponieren uns, Die Mehrzahl ift es nicht.

Run noch einiges über die fleinen Geschäftsleute. Dieje Leute, welche einzig und allein nur bon den Ara) Die Affordsähe werden einer Revision unter- beitern leben, haben sich teilweise so schofel benommen, zogen und find Affordfate, bei benen ber Ur- wie man es eben nur von einem bornierten Spieger beiter feinen durchschnittlichen Stundenlohn erwarten fann. An Berunglimpfungen der Arbeiter und nicht zu erreichen bermag, entsprechend aufgu- ihrer Führer, gleich welcher Richtung dieselben angebeffern. Die Firma wird stets bemubt fein, hören, haben diese Leute es nicht fehlen laffen. Großberartigen Bunfchen und Beschwerden nach spurig berfundeten einzelne: "benen (den Arbeitern) wird nichts gepumpt, die follen ichaffen". Als wenn biefe gange Gefellschaft heute nicht noch zu eristieren aufhörte, wenn die Arbeiter bei ihnen nicht mehr taufen würden. Reben folden Banaufen gab es jedoch auch c) Ein Berzeichnis famtlicher Affordpreife wird wieder folde, die die Arbeiter durch namhafte Geldbeiträge zu unterstüßen suchten. Wir werben uns beide merten, aber die erfteren burften wenig Borteil davon haben, denn die einfachste Anstandspflicht muß es dem Arbeiter verbieten, solchen Leuten fein Geld hingu-

Bas die andern Gewertschaften anbetrifft, jo wollen wir ruhig an diefer Stelle aussprechen, daß die Ditglieder der driftlichen sich ziemlich gut gehalten haben. Benn auch einzelne Heine Ortsgrößen, wie in Billingen oder Triberg schmählich umfielen, fo hat Es durfte nun eine Preisfrage fein, warum es jest bas Gros der Mitglieder wader feine Schuldigkeit getan und es zeigt fich, daß auch bei biefen Leuten das Maffenbewußtfein erwacht. Anders aber ihre Führer. Diefe ber Arbeitgeberberband erft herrn Jadle verbot, fich zu tonnten es nicht laffen von Anfang an, über die Freien verständigen und weshalb man eine folche Gewaltaftion herzufallen und dieselben, wo es nur ging, herunterzu-Erwarten sich außergewöhnlich gut gehalten, wenn man sammlung dieser Tage über das Ende der Bewegung Berbandes, ber bieferhalb bie Aussperrung provozierte. Rampf in diefer Industrie war und fie werden auch die heraustehren. "Bie fann man nur zu folden Bedinnötigen Lehren baraus ziehen. Ebenfo durften bie gungen feine Bustimmung geben, bies hatten wir nie-

Die Biriche, um fie furd gu erwähnen, Anfang an, wie immer ben Streitbreder Früchten follt ihr fie ertennen. Die Uhrenarb fich aber vollzählig organifieren und fie bürft. Rube der tommenden Beit entgegenfeben. bewegung marschiert auf bem Schwarzwald lette Beit bewiesen. Gbenfo aber haben bort oben alle Urfache, mit allen Mitteln bie bes Bolfsfreundes gu forbern, um nebe werkschaftlichen auch die politische Aufflärung vorzubereiten, benn Bieles ift noch gu beffern

Berantwortlich im redaftionellen Teil artifel, Badifche u. Deutsche Politit, Ausland. politif und Leste Boft: Bilh. Rolb; fur ber nbrigen Inhalt: A. Weigmann; für bir R. Ziegler. Buchbruderei und Berlag freund Ged u. Cie., famtliche in Rarlern

Shoue Etiparnile fonft für ben täglichen Gebrauch fafte mittels Reichel's Fruchtigrup = E bereiteten Limonabenfprupe in allen grue Simbeer, Kirich, Erdbeer, Bitrone, Limetta, (frangof. Art) ufiv. Diefelben haben beren b und ben naturlichen Fruchtgeschmad und bies reitung foftlicher, erfrijdenber Getrante, Lim felbft auch ber erquidenben Braufelimonabe, Bufat für Gelters, Beigbier ufw. und find liglich als Beiguß zu Budbings, fußen Driginalflaiche für 5 Bfb. Limonadeiper

Fl. zur Probe 40 Pf. Rieberlagen in ben befannten, burch Schillichen Drogens ufm. Geschäften. Man acte diese für volle Echtheit bes Fabrilates wertbolle, reich illustrierte Regeptbuch Die im Saushalte", praftifche Unleitung gur Ge Firma Johann Jadle, Metallwarenfabrik, Fabrikanten in Schwenningen, welche es immer noch mals getan, aber da kann man es wieder sehen, usw." von Otto Reichel, Berlin So., Eisenbahnste.

Großes Kinderfest = in Pforzheim. ==

Am Sonntag den 18. und Montag den 19. August im Stadtteil Brötingen.

Großer Festzug mit Festwagen vom Marktplat Pforzheim aus.

Ausführliches Programm folgt.

Wir bitten die Arbeitervereine bei bevorstehenden Beranstaltungen Rücksicht auf diese beiden Tage zu nehmen.

Die festkommission.

Großer Poften Anzug- und Paletot-Stoffe

=== zu außergewöhnlichen Preisen. = Eine große Partie Weften billig. Peter Mees, Schneiderartikel-Geschäft, Herrenstraße 42.

gerienkolonie für arme, kränklige Schnikinder der Stadt Karlsruhe. Aufruf.

Seit naheau einem Menschenalter sendet das Komitee für Karlsruher Ferientosonien von Jabr zu Jahr, unterstüht durch den Opfersinn seiner Mitbürger, zahlreiche arme und tränkliche Schulfinder zur Stärkung ihrer Gesundheit für die Dauer von einigen Wochen in den Schwarzwald Soll das mit so gutem Ersolge begonnene und fortgeführte Liebeswert weiter gefördert und der raschen Bevölkerungszunahme entsprechend ausgedehnt und ausgestaltet werden, so bedürsen wir der tatkräftigen Unterstüßung aller Menschenfreunde. Unterftützung aller Menschenfreunde.

Wir bitten baher ebenso herzlich als bringend, ber guten Cache auch fernerhin ein Scherftein gu widmen und uns gabireiche neue Freunde und Gönner zu gewinnen.

Die Unterzeichneten erklaren fich zur Entgegennahme bon Beiträgen an Gelb und Aleidungsstüden (für Kinder im Alter bon 11—14 Jahren) gerne bereit.

Gleichzeitig erlauben wir uns noch auf unseren Jahresbericht mit dem Bemerken hinzuweisen, daß derselbe auf unserer Geschäftsstelle — Kreuzstraße 15, Rektorat — unentgeltlich abgegeben wird.

Das Komitee:
Chrenmitglied: Specht, Hofrat, Hirschift. 62; Dr. Appel, Stadtrabbiner, Kaiserstr. 84a: Dr Bähr, Medizinalrat, Kaiserstr. 223; Dr. Brian, Medizinalrat, Amalienstr. 79; Dr. Toll, Hofrat, L. Borsihenber, Kitterstr. 26; Föhrenbach, Geh. Oberregierungsrat, Landessommissär, helmholzstr. 7; Krik, Oberlehrer, Sommerstr. 10; Geier, Oberlefretär, Schriftscher, Bahnbistraße 44; Dr. Gerwig, Stadtschurat, 1. Borsihender, Kreuzstraße 15; Dr. Postmann, Medizinalrat Ariegitraße 11; Fran Kommerzienrat höpfner, Mintheinnerstr. 15; Juber, Pridatier, Kniserstr. 185; Knörzer, Geistl. Rat, Erbringenite. 14; Krehmann, Major a. D., Vismardir. 23; Fran Oberbürgermeister Lauter, Kriegstr. 98; Kräulein Luk, Inspectionin, Midpunrersstraße 46; Ir. Müsler, Medizinalrat, Taischift. 2; Feier, Bandirestor, Schahmeister, Kreuzstr. 1; Rapp, Stadtsjarrer, Friedricksplat 15; Fran Oberschulrat Kehmann, Borholzstr. 9; Dr. Keich, Stadtazzt, Kriegstr. 29; Fran Oberantstrichter Or. Sautier, Eitslingerstr. 25; Schneider, Geh Kom. Das Komitee: Brau Oberamtörichter Dr. Sautier, Etklingerftr. 25: Schneider, Geh Kom. Rat, Erbprinzenftr. 31; Stegrift, Oberburgermeister, Waldhornstr. 18; Dr. Stroebe, Dofapotheter, Raiferftrage 201; Dr. Troft, Dofrat, Rowads. Enlage 13; Billiard, Baurat, Soffenftr. 35; Biegler, Mediginalrat, Beftend-

Außerdem haben die Gute, Beitrage entgegenzunehmen: Die herren Seistlichen, die herren Direktoren ber Mittelichulen, herr Direktor hofent Orbenftein und die herren Oberlehrer der biefigen Bollsichulen

Unenigelfliche Rechtsauskunftsstelle für Frauen, Dienstag Abend 6-8 Uhr, Kriegstr. 44.

Grosse Badener Geld-Lotterie

zu Gunsten des Hamilton-Palais-Galerie. 3069 Ziehung sicher 3. September 3288 Geldgewinne ohne Abzug.

45800 M. 1. Hauptgewinn 20000 M. 3287 Gewinne 25800 M. Günstige Villinger Jubiläums-Lotterie

des Gewerbe und Handwerkervereins. 19000 M. 157 Gewinne 13500 M. 443 Gewinne 5500 M.

Bar Geld für sämtliche Gewinne 80% Ziehung sicher 14. Septemb. Lose beider Lotterien à 1 M.

11 Lose 10 M Porto und Liste 30 Pfg. versendet das General-Debit.

J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107.

Carl Götz, Hebelstr. 11/15 Chr Frank, A. Stauffert, Fr. Haselwander, A Bruder, J. Dahringer, F. Pecher, W. Wetz, P. Fiedler.

Bekannimachung. Die Inhaber ber im Monat De-

zember 1906 unter Rr. 24 780 bis mit Rr. 26 797 ausgestellten bezw. erneuerten Pfanbiceine werden hiermit ausgesorbert, ihre Pfanben hiermit ausgesorbert, ihre Pfan ber bis längstens 2. August 1907 ouszulofen ober die Scheine bis gu biefem Beitpuntt erneuern gu laffen, vibrigenfalls bie Pfander gur Berfleigerung gebracht werben. Stadt. Pfandlethfaffe.

(Seorg-Friedrichftr. 25, 4 Tr. Gde Durlacherallee, ift ein frol. und freier Ausficht fofort gu bermiet. Bettfedern jeder Art werden unter Garantie gefrifcht im Tapeziergefcaft bon Wilh. Ruf, Karlsruhe - Mühlburg Dampf-Bettfedern-Reinigung

6 Sedanstrasse 6. Salteftelle ber Stragenbahn Abbolung und Budlieferung frei Bobnung.

und Anstreicher gesucht. Karl & Emil Eacroix.

Sofienftrage 56.

finden fofort bauernbe Beichäftigung bei gutem Stundenlohn bei Josef Wehrle, Caplermfir.,

(Chauffeurichuler) berlangt Ernft Dommeng, Berlin, Brudenallee 15, grofte Chauffeurichule Deutschlands, 12 eig. Fahrzeuge berfcbied. Sufteme. Eintritt jederzeit. Rurius 100 DRL Stellen-Radmeis: "Chauffeur-Bentrale", unentgeltliche Eintragung, ftets langjährige Chauffeure gefucht.

Herren, die auf eine tabellos gewaschene u. gebügelte Stärtmafche reflettieren, wollen einen Bersuch in ber Erften

Barifer Reuwascherei b. Gefchw. hauptgeschäft: hirschftr. 34. Unnahme : Rreugftrage 16 (Laben).

Wegen eingetretenem Trauerfall bleibt unfer Beschäft bis Samstag den 27. Juli Fgeichloffen. L. & S. Dreyfuss,

Manufahlurmeren u. Confektion, Karlsruhe, Kriegstr. 8.

Schöne Wohnungen an bermieten, per fofort ober fpater.

Rüppurrerftr. 20, Stb., 1., 2., 3., und 4. Stod, amei Bimmer, Ruche und Bubehor. Räheres Ruppurrer. ftrage 18 im Buro.

Stelenerftr. 4, 4. Stod, 2 gimmer, Riche und gu-Maberes 3. Stod bafelbft.

Rheinftr. 6, 2. Stod, brei Bimmer, Ruche und Bubebor. Raberes Oth. 1. St. baf. Geibelftz. 1m, 4. Ctod, vier Bimmer, Ruche und Bubehör. Raberes im 2. Stod baf.

bochfein, billig bertauflich. 2849.10 Raiferftrafte 81.

Tüchtige Maler Alte Brauerei Heck Heute Montag

Salaat= Hierzu ladet ergebenft ein

Fr. Möhrlein.



gefrauchte, guterhaltene, 30-110 Btr. (gu Johannisbeerwein 2c.) febr preise A. Sperling. Beinholg., Ruferei,

Zum Anseken

empfehle In. Frucht- u. Kornbrauntwein, Ia. alten Nordhänf. Kornbrannt-wein b. 60 Bfg. bis Mt. 1.20 p. Ltr. echtes Schwarzwälder Ririchenund Zwetichgenwaffer bon 5 Liter ab Preisermäßigung u. frei ins Daus 2780 geliefert

23. Erb, am Lidellplat.

Reiseartifel Lederwaren

empfiehlt zu billigen Preifen. M. Oswald, Sattlerei, Schützenstrafte 42.

3 Jimmermohnung fleinere, ift fofort ju verm, Gffen-weinftr. 22. Raberes bei Ern ft, Lubwig-Bilhelmftr. 11. 2571

Das Weißeln bon Küchen, Zimmern, Plafonds usw., das Ansmanern von herden und Oefen wird gut und billig aus-gesührt von Ph. Müller, Schügen-straße 22. 2752,10

Fahrnan. Unferm berehrten Borfton

wünfche und ein tonnerndes, schallendes. Avanti! Mehrere Mitglieder bes

MIbiet gur Geburt einer

bie aufrichtigften Glud- und

Bereins Fahrnan Rapellenfir. 34, 4. St. gu bermieten.

Eisschrank, aweiteilig, preisw. a Schützeuftr. 1 Ang entifd, gut erb., in Beiertheim, Cagilienftr. 12,

Kanapee ift billig gu berk Ranteftr. 12,

Sundehütte für großes I Raiferftr. 13, Bitt

Standesbuch-Musgage ber Stadt Rarisruhe.

Cheaufgebote: 19. Juli: Frang Kirner bon G haufen, Sergeant und Oberh ichmied hier, mit Elisa Rem Rugloch. Anton Englert von bifchofsheim, Tüncher hier, mi Englert von Bretingen. Start von Beidelberg, Gewerbelen Raftatt, mit Maria Dennen von hier Ernst Hoffmann von beim, Bertführer bier, mil Fraich bon Kornwestheim. Sagel bon bier, Raufmann bier Gelene Stödlein bon bier. Glafer bon bier, Stadttaglob mit Ratharit.a Bachter bon Bi Guftav Bogel bon Rofenberg, mann bier, mit Emilie Coun bier. Balentin Galm bon Bierbrauer bier, mit Alaia D bach bon Bagenichtvend. Leter gog bon Opfingen, Frifeur biet Cofie Bechftein b. Leonbronn. rich Bodermann bon bier, & webel bier, mit Berta Steimel Stadt Rebl.

Ehefdliegungen: 18. Juli: Josef Bacman Afchaffenburg, Architekt in mit Lina Miller von hiet. T Safner bon Engen, Amteri Raftatt, mit Johanna Wog hier. Julius Throm von hie Prattifant hier, mit Elifabeth bon hier. Johann Bolt bon heim, hausdiener hier, mit Bohrle bon Gutach. Wifhelm mann bon Reunfirchen, Babno hier, mit Luife Bed von Pfingl Tobesfälle:

15. Juli: Adelheid Scener, Jahre, Witwe des Oberwachtu Leonhard Seeger. 16.: Joiel Jahre, Bat. Josef Stadel, St Christiane Ochs, ohne Gewerbe alt 60 J. Katharina Mader, Jahre, Shefrau des Konditors wig Mader. Anna Pähr, alt Ehefrau des techn. Affistents Bahr. 17.: Bilbelmine Darge alt 40 Jahre, Chefran bes 6 Ludwig Marggrander. Erna, Jahr 9 M. 6 L., B. Gustav Ladier. Wilhelm, alt 11 M. B. Wilhelm Sug, Magazinsa Dagbalena Birth, alt 47 3 frau bes Coreiners Jofef Unna Weingartner, alt 85 3 frau des Maschinenarbeitere Weingärtner. Hebwig, alt 2 Tage, B Georg Diefenbachet. Eugen, alt 8 M. 17 T., Bal herrmann, Monteur. Otto, al 4 T., Bat. Thimotheus Ruh, macher. Dr Ludwig Arnol Gr. Wirft. Geh. Rat u. Oberfi Directior a. D., Erzellenz, ein ! alt 69 J. Susanna Bendel, dewerbe, ledig, alt 83 J. 18.: Hoanser, Bureandiener, ein Etenaalt 66 J. Elise Play, Privatilledig, alt 77 J. Nerve

nor einem lebende D Hen Diefer ie Bewegun Rerben fi Station & rbern. jo lange

o der Mert Mugenner feben, ein er elettrijch ibruds, be merv, welc es ebenfalls rend der I Merben bah nen Ginnes Strom in e finnlidje L unferer eig nd diefe B er wie ift es Bimeiß gefül falten? Di I ber Merve punberbarer nur aus eir piel heft Majdinen fammenfe

, jo lange i

ane ichlage

en Beränd feiner elet Heinfte elet

mb nachfold m Augenbli bas vierte e Bewegun burch bas e bes Nerves hen Teilche berminbert Einwirfung , bas erfte Teilden ber de Connen er Augenne mes faming iden des mat die Gi einer Stelle n Teilchens

Der Schnit

ichen bem

en Eiweißte

mehr gegi

en auf ba

nbes Bilb t fich eine la Flamme in ie fich burch te Gasteil nachitfolge nde der Röl t bon Pulve allen biefen m Elemente n bornherein om erften b ift. Jede onell eilt r

m? Den Un

m, daß d aufbahn i e, bon 2 gewon Wart 3 n John nur mei gute Bei stabil espond Bohltät rftenb gen Min eit. Abi agergersi

der int n Magn ing gebe tomite. interef Dofth um b ihr o Mit. von n Karlsr nehr zu rlime Def aus eige dr, fann n Beugen abende G ing ihm liegen.

fein, feir abende, fr 1ein, 110 elen lin delfinin n huren fo ung zute bor nicht l ohne jede möglich, do